

Herzlich Willkommen zur Erstsemesterbegrüßung

Können mich jetzt auch die ganzen Leute im Internet hören? Okay. Herzlich willkommen an der Technischen Uni Berlin. Ich freue mich, dass wir uns hier treffen. Wir haben einen Tag vorbereitet. Sie sitzen wahrscheinlich zu Hause schön in Frottee gewandet und wir sind hier, um Ihnen einen digitalen Erstsemestertag zu bereiten. Letztes Jahr war das alles ganz anders, die Menge ist ausgerastet und hat die ganze Nacht durchgetanzt. In diesem Jahr ist das alles etwas anders. Wenn wir uns anschauen wollen, was im Programm stattfinden soll: Wir haben von 10:00 bis 12:00 Uhr die Zeit hier gemeinsam und möchten Sie mit allen relevanten Informationen versorgen. Wir starten mit dem Teil Meine Uni - meine Möglichkeiten. Dann wird der Career Service da sein, Unternehmen, Fridays for Future und Sie werden sehen, wie Sie alle Möglichkeiten nutzen können. Und um 14:00 Uhr werden wir alle Fragen aus dem Live-Chat aufbereiten.

Ich möchte alle Kollegen im Livestream begrüßen. Wir haben alles mobilisiert, damit Ihnen alle Fragen beantwortet werden. Wenn Sie den Trailer gesehen haben, da hat mir der Roboter die Show gestohlen. Aber wir haben heute noch jemanden kompetenteren als diesen Roboter: Nadine, ich freue mich, dass Du dabei bist. Ja, wir müssen Abstand halten.

(Sprecherwechsel) Ich freue mich, hier zu sein. Hallo.

(Sprecherwechsel) Nadine, was ist Dein Job?

(Sprecherwechsel) Ich werde durch den Campus gehen, ich werde die Mensa checken, ich werde eine Live-Schaltfläche machen, damit Ihr das Gefühl habt, Ihr seid Live dabei.

(Sprecherwechsel) Dschungelcamp ist nichts dagegen.

(Sprecherwechsel) Nein, das hier wird viel besser. Ich freue mich, dass Ihr hier seid.

(Sprecherwechsel) Du bist also Augen und Ohren aller Erstis.

(Sprecherwechsel) Genau. Ihr könnt hier auftragen und reinschreiben, ich bin auch bei Insta, und wenn Ihr sagt, Nadine, checke mal das aus, dann gebe ich alles. Ich starte meine Tour und dann sehen wir uns.

(Sprecherwechsel) Ich habe kein Insta. Nadine wird für uns unterwegs sein. Es ist wichtig, dass Sie standesgemäß begrüßt werden vom Präsidenten der Technischen Universität Berlin. Ich freue mich, dass uns Christian Thomsen eine Grußbotschaft geschickt hat.

(Sprecherwechsel) Ich bin Studierende von Sprache und Migration im dritten Semester. Ich erinnere mich noch, als ich das erste Mal den Ort betrat, an dem ich studieren würde. Ich kann nun mit Professor Thomsen über das Wintersemester reden. Der Studienstart ist für viele ein sehr wichtiger Moment. Was bedeutet er für alle neu immatrikulierten Studierenden? Welche Erfahrungen aus den vergangenen Jahren können Sie mit uns teilen?

(Sprecherwechsel) Normalerweise machen wir diese Veranstaltungen mit 2000 Leuten im Audimax und benachbarten Hörsälen. Man hört, wo finden die Veranstaltungen statt, wo ist die Bibliothek. Dieses Jahr ist es etwas anders. Aber die Inhalte sind genauso wichtig. Wir würden gern vorstellen, was Sie alles erleben können in der Universität. Was nicht da ist, ist der Kontakt zu den anderen Studierenden.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Wie sieht denn das Wintersemester 20/21 unter den gegebenen Umständen aus?

(Sprecherwechsel) Wir wollen jedem Studierenden ermöglichen mindestens eine Veranstaltung in Präsenz stattfinden zu lassen. Das ist wichtig für die Kontakte. Alle anderen werden Sie digital von Zuhause aus machen müssen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Lehrenden gut darauf eingestellt sind. Es gibt aber auch noch ein paar Aspekte wie Präsenzplicht, Laborversuche, Praktika, da wird man Präsenz zulassen und Sie werden in kleinen Gruppen und kürzerer Zeit auch in Präsenz teilnehmen können.

(Sprecherwechsel) Welche Tipps haben Sie für alle Erstis?

(Sprecherwechsel) Zuhören, in Kontakt bleiben mit den Studierenden, die Sie bei der Veranstaltung, die Sie besuchen dürfen, kennen lernen. Studium ist ein soziales Erlebnis.

(Sprecherwechsel) Vielen Dank für das Gespräch. Ich übergebe Ihnen die Kamera für abschließende Worte.

(Sprecherwechsel) Ich kann allen empfehlen Kontakt aufzunehmen. Kommen Sie an die Universität. Wir werden jedem eine Veranstaltung ermöglichen. Hören Sie in den nächsten Minuten und Stunden zu, was Ihnen unsere Kolleginnen und Kollegen zu sagen haben. Der Studienbeginn ist eine neue Lebensphase, die durchaus schwer fallen kann. Aber wir versuchen, Ihnen das so angenehm wie möglich zu gestalten.

(Sprecherwechsel) Vielen Dank Herr Professor Thomsen für die Begrüßung. Wie es gesagt wurde, wir geben unser Bestes, damit es ein gutes Semester wird. Wir müssen einiges besprechen. Das sogenannte hybride Semester ist natürlich etwas anders. Wo man wahrscheinlich auch viel zuhause bleiben wird, aber doch erfolgreich studieren kann. Bevor wir in die Informationen einsteigen, müssen wir etwas vorab klären. Viele draußen hadern noch mit vielen Themen. Zulassungen sind noch nicht da. Das möchte ich gern mit meinem kompetenten Kollegen Herrn Dr. Rindfleisch als Referatsleiter des Studierendensekretariats besprechen.

(Sprecherwechsel) Hallo. Dass ich kompetent bin, das finde ich super.

(Sprecherwechsel) Wie sieht denn die aktuelle Situation bei Euch aus?

(Sprecherwechsel) Damit die Studierenden einen Überblick haben, wie es bei uns aussieht. Hallo zusammen. Wie sieht es aktuell aus bei uns? Wir haben gut zu tun. Die erfreuliche Nachricht für die TU: Wir haben zwischen zehn und 30 % mehr Bewerbungen. Wir wurden für dieses Wintersemester überrannt. Und das bei all den Bedingungen, die Sie kennen. Und das führt eben dazu, dass wir einen großen Berg von Immatrikulationsanträgen zu bearbeiten haben. Meine Mitarbeiter hinter den Kulissen sind sehr fleißig und machen nichts anderes als Immatrikulationsanträge zu prüfen. Selbst, wenn Sie lange nichts gehört haben und sich fragen, wann werde ich eingeschrieben? Wir sitzen dran. Wir machen das. Zur Beruhigung: Da geht nichts verloren. Wir vergessen Sie nicht. Sie kommen alle dran.

(Sprecherwechsel) Es ist einfach wahnsinnig viel zu tun. Leute fragen "Passiert da etwas?" und da passiert definitiv etwas.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Ja, es passiert etwas. Es heißt: Die Immatrikulationsfrist ist vorbei, aber ich bin noch nicht eingeschrieben. Es geht darum: Sie müssen bis zur Frist aktiv gewesen sein und das Geld bezahlt haben. Ihre Arbeit ist dann erledigt, jetzt müssen wir etwas tun. Sie können sich zurücklehnen. Und wenn etwas fehlt, dann bekommen Sie Bescheid und können das noch nachreichen.

(Sprecherwechsel) Und wer noch nicht vollständig immatrikuliert ist, der darf trotzdem studieren?

(Sprecherwechsel) Natürlich. Wir wollen niemanden ausschließen und sagen wir sind langsam, da habt Ihr Pech gehabt. Wir haben uns etwas ausgedacht. Ab heute Nachmittag, heute Abend, gehen E-Mails raus an alle Personen, die die Immatrikulation beantragt haben aber noch nicht eingeschrieben sind. Da stellen wir Informationen zur Verfügung, wie Sie sich ein sogenanntes Externen-Konto einrichten können. Damit können Sie sich für Kurse anmelden. Sie können anfangen zu studieren. Das ist am wichtigsten für die neuen Studierenden und das ist damit auf jeden Fall geleistet.

(Sprecherwechsel) Sie können an Einführungen und Vorlesungen teilnehmen, wenn die anfangen.

(Sprecherwechsel) Genau, da kann man auf jeden Fall starten.

(Sprecherwechsel) Und Ihr habt eine Telefonsprechstunde, Ihr habt Pläne?

(Sprecherwechsel) Genau. Bis Donnerstag haben wir noch Telefonsprechstunde. Danach nicht mehr, damit wir noch Kapazitäten haben, um die Anträge zu bearbeiten. Bis November sollen alle eingeschrieben werden. Das ist natürlich nach Vorlesungsbeginn und wir wollen dann Ende November fertig sein mit allem. Wir machen das Telefon zu ab nächster Woche, damit wir mehr Kapazitäten für die Anträge haben. Aber wir sind per Mail zu erreichen über das Kontaktformular auf der Webseite. Vielleicht dauert es ein paar Tage, bis die Antwort kommt. Denn wir bekommen viele Anfragen. Aber so sind wir erreichbar.

(Sprecherwechsel) Ich hoffe, dass so die größte Sorge genommen wurde. Ihr arbeitet das ab bis Ende November. Und in den nächsten Wochen arbeiten alle daran, die Immatrikulation durchzuziehen.

(Sprecherwechsel) Eine Sache noch: Man hat als Student ein Semesterticket. Und wenn man jetzt schon eingeschrieben ist, aber noch keinen Studierendenausweis hat, aber man möchte zur Uni kommen. Auch dafür gibt es eine Lösung. Solche Personen können eine vorläufige Fahrtberechtigung bekommen. Da gibt es Informationen auf unserer Website. Wir haben eine Sprechstunde dafür. Infos dazu sind auf der Webseite. Dann gibt es eine Berechtigung, mit der man einen Monat fahren kann. Und dann gibt es den Studenausweis.

(Sprecherwechsel) Dann haben wir die wichtigsten Fragen geklärt. Nicht, dass die Leute denken, wir sind Kollegen und Referatsleiter, nicht dass die Leute denken, ich lasse meine investigative journalistische Ader zu kurz kommen indem ich keine Fragen stelle, die unbequem sind.

(Sprecherwechsel) Dann mach mal.

(Sprecherwechsel) Wie schaffst Du es, trotz der vielen Arbeit immer noch so attraktiv auszusehen?

(Sprecherwechsel) Ich habe ein super Vorbild. Ich habe Dich jahrelang studiert, da habe ich ein gutes Vorbild.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Ich freue mich, dass Du da warst.

(Sprecherwechsel) Vielen Dank und einen guten Start in das Studium.

(Sprecherwechsel) Ich hoffe, die Fragen sind ein bisschen abgemildert. Ich weiß, es ist hart. An anderen Hochschulen ist es zum Teil ähnlich. Dieses Semester bedeutet auch Durchhaltevermögen. Gut. Die Updates haben wir.

Wir müssen trotzdem darüber sprechen, wie das Studieren unter Corona funktioniert. Sie sehen bei uns in der TU Berlin haben wir ein Stufensystem. Wir befinden uns im Moment auf Stufe 2. Das finden Sie auch auf der Webseite ebenso wie alle Informationen, die wichtig sind für Sie. Sie sehen, Stufe 2, da sind Bibliotheken et cetera einigermaßen eingeschränkt. Es gibt den Wunsch, so viel wie möglich aufzumachen, damit Sie die TU als Lernort nutzen können. Schauen Sie immer auf der Webseite, wie die Situation ist und auch die Newsletter und Informationsbriefe aus dem Krisenstab. Da sehen Sie genau, wie mit Lehrveranstaltungen umgegangen wird. Was passiert, wenn man etwas Präsenz angefangen hat und es kommt etwas dazwischen? Das können Sie sich dort anschauen. Sie haben ein bisschen Glück, dass Sie im Wintersemester anfangen zu studieren. Im Sommersemester konnten wir ein paar Dinge ausprobieren. Es ist auch eine Neuregelung in Kraft getreten zum Freiversuch. Prüfungen eventuell nicht zu bestehen hat vielleicht nicht die Konsequenzen, die es sonst eventuell hätte. Schauen Sie sich das in Ruhe an. Das mit dem Freiversuch ist eine gelungene Änderung, die Ihnen hoffentlich ein bisschen hilft.

Wenn ich mir vorstelle, diese ganzen bürokratischen Sachen, Sie möchten die vorantreiben, dann ist ein wichtiger Ort das Campus Center. Das ist der Nabel, wo sich alle bürokratischen Themen kreuzen und wenn ich mich nicht täusche - das ist ein bisschen wie Wetten dass, wenn man zu den Außenreportern abgibt -, Nadine müsste im Campus Center sein.

(Sprecherwechsel) Genau, wir sind in der Bibliothek Wirtschaft und Management. Ich bin hier mit der Leiterin der Bibliothek, Claudia Fuls. Vielleicht kannst du mir gleich sagen, es gibt ja wahnsinnig viele Bibliotheken, was man dafür wissen muss und wo wir uns hier genau befinden?

(Sprecherwechsel) Wir sind hier in der Bibliothek Wirtschaft und Management der Bibliothek 7, daneben gibt es noch andere Bibliotheken. Die Fachbibliothek, die Mathematikbibliothek, die Bibliothek für Antisemitismusforschung, die Architekturbibliothek und die Physikbibliothek. Wir haben aber nur ein Bibliothekssystem. Man kann also mit dem Studierendenausweis alle Bibliotheken benutzen, aber jede Bibliothek hat ihre eigenen fachlichen Schwerpunkte.

(Sprecherwechsel) Nadine, es ist wirklich super schwer, gutes Personal zu finden, wir hatten Sie ins Campus Center geschickt, bist du jetzt im Campus Center? Okay, das probieren wir nochmal. Wie schnell? Campus Center?

(Sprecherwechsel) Wir sind im Campus Center und ich bin mit Kathrin Nüssel hier, Leiterin des Studierendensekretariats speziell für die Bachelor-Studierenden. Warum ist das Campus Center so ein wichtiger Ort besonders für Erstsemester?

(Sprecherwechsel) Es ist normalerweise ein Ort, wo wir Erstansprechpartner sind für Studierende, aber auch für Bewerberinnen und Bewerber. Vom Infoservice bis zur Studierendenverwaltung, das International Office hat hier Sprechzeiten. Wir haben schon im Dezember 2019 unser Portal ausgebaut, das Digitale Campus Center der Zukunft für unsere Studenten. Die kompletten

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Immatrikulationsverfahren haben wir umgestellt, so dass wir jetzt gut vorbereitet waren für den Start ins neue Semester.

(Sprecherwechsel) Wie kommen die Studierenden an die relevanten Infos? Im Digitalen Campus Center?

(Sprecherwechsel) Ja. Sie kennen das schon vom Immatrikulieren, also das Hochladen der Dokumente. Danach werden weitere Funktionen freigeschaltet. Man kann sich die Immatrikulationsbescheinigung ausdrucken und alle Themen der Studierendenverwaltung nutzen. Die Webseite hilft sehr, da gibt es auch Tipps und Tutorials, wie man tuPORT nutzen kann. Es gibt den Punkt Studieren und dann Studienorganisation und da findet man die Themen A bis Z, da findet man alles, was man tun kann. Auch Anträge zu stellen für eine Semesterticketbefreiung, wenn man mal ein Auslandssemester macht zum Beispiel. Solche Themen findet man dort und man kann alles digital machen.

(Sprecherwechsel) Was raten Sie den Studierenden, wenn man mit dem Digitalen Campus Center arbeitet, dass man trotzdem eine gute Studienorganisation hat?

(Sprecherwechsel) Wie gesagt: Eigenverantwortung. Sich selber schlau machen und informieren auf den Webseiten und im tuPORT. Natürlich auch Austausch. Aber wir sind selbstverständlich auch weiter da für die Studenten. Etwas eingeschränkt zwar, das wird aber auch wieder besser. Man findet auf der Webseite die Sprechzeiten, wann und wie wir erreichbar sind.

(Sprecherwechsel) Was war die meiste Frage, als Sie noch offen hatten?

(Sprecherwechsel) Wir hatten ganz viele Fragen zu Studierendenausweis und Fahrberechtigung. Gerade am Anfang ist das ganz wichtig. Wie läuft das? Wir haben ein komplett elektronisches Semesterticket, im Prinzip die Rückseite des Ausweises. Wenn man immatrikuliert ist - Sie sollten schnell diesen Studierendenausweis anfordern, noch ein Foto hochladen und dann kommt der per Post nach Hause. Wir brauchen den persönlichen Kontakt nicht mehr.

(Sprecherwechsel) Haben Sie persönlich noch einen Tipp für die Erstsemester?

(Sprecherwechsel) Eigenverantwortung. Studieren heißt, selber Verantwortung zu übernehmen und sich schlau machen. Wir helfen in Einzelfällen natürlich weiter, wo selber schlau machen nicht reicht.

(Sprecherwechsel) Vielen Dank und durch das Digitale Campus Center müsst Ihr nicht mehr Schlange stehen. Denn hier gibt es sonst ganz lange Schlangen. Tschüss.

(Sprecherwechsel) Danke. Die Frau ist schnell, das ist der Hammer. Schauen wir uns an, wo wir jetzt gerade sind. Das ist im Lichthof bei uns an der TU Berlin. Ich stehe neben einer Statue ohne Kopf, aber ansonsten sind wir mitten in der Stadt, auf der Straße des 17. Juni. Normalerweise ist hier ein bisschen mehr los, aber wenn Sie im Moment nicht so oft hierher kommen können, es gibt eine sehr schöne Campus-Tour, die können Sie sich auf dem YouTube Kanal der TU Berlin anschauen. Auch in Wedding ist die TU vertreten, die Bauingenieure werden dort öfter sein. Dann auch in Schöneberg, das hier ist in Dahlem und als Besonderheit: Wir haben einen Campus außerhalb von Berlin, das ist unser Campus in El Gouna in Ägypten. Da musste ich mal hin mit meinem Chef damals, wir mussten hart arbeiten natürlich am Roten Meer. Das kann ich sehr empfehlen. Das sind Masterstudiengänge von uns. Wenn Sie sich gerade denken: Ich dachte, es ist der Erstsemestertag, warum zeigt mir der

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Typ Urlaubsfotos? Ich hoffe, er zeigt nicht noch mehr Bilder am Strand - warten Sie ab, wer weiß. Nein, keine Sorge, bleiben Sie dran. Das machen wir nicht.

Wer sind wir? Wir sind über 30.000 Studierende, die hier studieren. Dem stehen knapp 400 Menschen gegenüber, die Lehre machen als Professoren, aber insgesamt arbeiten hier knapp 8000 Menschen daran, dass für Sie das Studium und das Forschen möglich ist. Ihr Studiengang ist nicht der einzige, der hier existiert. Es gibt sieben Fakultäten und zwei Zentralinstitute. Von der Fakultät I, Geisteswissenschaften über die weiteren Fakultäten bis zu den 2 Zentralinstituten. Und dann natürlich das Institut in Ägypten.

Wie sind wir drauf? Prinzipiell sind wir wahnsinnig bescheiden, aber gleichzeitig auch exzellent. Wir waren mit den anderen Universitäten in Berlin erfolgreich in der Exzellenzinitiative und seit letztem Jahr wird gemeinsam geforscht und gelehrt. Sie haben sich einen guten Standort ausgesucht und in den nächsten Jahren werden Sie viel davon mitkriegen, was in diesem Bereich passiert. Die Exzellenzcluster, mit denen wir erfolgreich waren, sehen Sie hier. Wenn Sie in einem Bereich studieren, wo Sie davon profitieren, werden Sie in den nächsten Monaten und Jahren noch damit in Berührung kommen. Wir sind weltoffen. Berlin sowieso, aber auch hier an der Universität. 150 Nationen sind versammelt von A bis Z. Das fängt an mit der am stärksten vertretenen Gruppe aus China und der Türkei, geht aber auch bis runter nach Gibraltar. Wenn Sie Lust oder Langeweile haben, versuchen Sie doch mal aus den 33.000 Studierenden den einen Menschen aus Gibraltar zu finden. Das ist noch ein anderes Thema. Auf jeden Fall ist hier allerhand vertreten.

Was bewegt uns? Was ist wichtig? Was will diese Universität insgesamt? Da sehen Sie, welche Forschungsschwerpunkte an der TU im Moment Vorrang haben. Digital Transformation et cetera, schauen Sie sich die 10 Themen gerne an, mit denen sich die Universität bis 2025 beschäftigt haben will. Dazu gehört auch, das Lehren und Lernen zukunftstauglich zu gestalten. Wir haben das Thema der Digitalisierung in der Lehre schon gut vorangetrieben, eventuell profitieren Sie schon jetzt davon.

Die Technische Universität Berlin war auch bei Fridays for Future sehr engagiert. Und nicht erst, als es hip geworden ist, sondern auch schon die Jahre davor. Wenn Sie heute Nachmittag zwischen 12:30 Uhr und 14:00 Uhr nochmal reinschauen, haben wir auch Vertreter von Fridays for Future hier bei uns im Lichthof.

Was uns umtreibt, woran wir in den letzten Jahren intensiv gearbeitet haben: Wir haben sehr tolle Kollegen, die sich bei der Diversitätsstrategie engagieren. Das ist in sehr viele Maßnahmen gegliedert und es gibt viele Anlaufstellen. Wenn Sie denken, in dem Bereich Diversität et cetera möchten Sie sich einbringen, haben Sie hier einen Link. Da finden Sie eine Zusammenstellung all der Stellen, die Sie angehen können, falls Sie sich angesprochen fühlen oder betroffen sind.

Wir haben nun die wichtigsten Themen besprochen, so dass Sie eine Idee haben, worauf Sie sich hier eingelassen haben. Alles hat Vor- und Nachteile. Ein Nachteil ist: Sie schauen sich das digital an, aber Ihre Eltern auch. Damals, wo man nach Berlin gekommen ist und auf den Putz hauen konnte und tun konnte, was man wollten und zuhause im Allgäu konnte man Geschichten erzählen: "Berlin ist ganz harmlos, Mutti." Also die Eltern sehen das jetzt auch.

Vielleicht sind Sie müde? Nein? Machen wir noch weiter? Okay. Ich weiß nicht, ob die Leute solche Kommentare jetzt auch in den Chat schreiben. Aber wir haben noch wichtige Informationen zum Studienstart. Was ist wichtig? Sie wollen erstmal loslegen. Man fühlt sich vielleicht nicht schnell so,

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

wie man das gerne hätte. Diese Schnecke habe ich für meine Kollegin, die liebt diese Schnecke. Das kommt noch. Wenn Sie jetzt mit dem Studium starten - wir haben diesen Erstsemestertag als zentrale Begrüßung geplant. Tatsächlich relevant für Ihr Studium an sich, sind dann noch die fachspezifischen Einführungsveranstaltungen. Ich habe Ihnen den Link rein gegeben. Die Einführungsveranstaltungen in Ihrem Fach sind die, wo das passiert, was für Sie in Ihrem eigenen Studiengang relevant ist. Sie finden das alles auf der Homepage. Für Ihren eigenen Studiengang finden Sie mit einem Klick das Angebot von den Einführungsveranstaltungen in Ihrem eigenen Fach. Ich habe heute Morgen reingeschaut und es gibt tatsächlich ein paar Studiengänge, die haben es noch nicht aktualisiert. Ich bin sicher, dass es daran liegt, dass die ein ganz abgefahrenes Programm auf die Beine stellen, das bald veröffentlicht wird. Machen Sie sich keine Sorgen, das gibt es in jedem Studiengang. Da wird über die Themen gesprochen, die Sie anfangs umtreiben. Ob digital oder vor Ort, das wird individuell geplant und Sie sehen auch, ob das ein Einführungstag ist, digital oder eine ganze Woche, das ist unterschiedlich. Nur ein kleines Beispiel dazu, dass Sie die Fragen loswerden können, die Sie umtreiben.

Das war der erste Punkt. Und der zweite Punkt: Prüfungsanmeldung.

(Sprecherwechsel) Hallo, es ist nicht das lustigste Thema, aber es ist wichtig, wenn man am Ende einen Abschluss haben will.

(Sprecherwechsel) Wir wollen einen Abschluss haben. Definitiv.

(Sprecherwechsel) Auf jeden Fall. Deshalb studiert man. Zunächst mal möchte ich Sie ganz herzlich an der TU begrüßen, auch im Namen meiner ganzen Mitarbeiter, die fleißig sind, die zum Teil im Home Office, zum Teil im Office sitzen und für Sie tätig sind. Auch wenn Sie uns nicht sehen können oder immer nur einen Teil vor Ort sehen können: Wir tun alles, um gesund zu bleiben und alles abzuarbeiten, was für die Prüfungen wichtig ist. Wir sind so oder so für Sie da.

Wo finden Sie wichtige Informationen? Auf der Webseite. Immer zuerst informieren. Wenn Sie auf der Webseite unter Studieren auf Prüfungen klicken, dann kommen Sie zu uns. Da gibt es verschiedene Dinge. Wichtige Informationen. Dort finden Sie, was Baris gezeigt hat: die Informationen zum Freiversuch und die Informationen zum Hybrid-Semester. Ich denke da immer an Autos. Es geht voran, auch hybrid. Dort finden Sie immer aktuelle Informationen. Auf dem Rest der Webseite finden Sie immer Informationen, die Sie im Studium brauchen.

Was müssen Sie tun, wenn Sie sich für eine Prüfung eingeschrieben haben? Sie müssen uns zuerst mitteilen, wer Sie sind. Auf unserer Webseite ist eine Erklärung über die Aufnahme des Studiums, das ist ein Formular. Darin sind Informationen. Zum Beispiel die Information, dass es eine allgemeine Studien- und Prüfungsordnung gibt. Da sind einige Grundregeln drin, die sollten Sie sich anschauen. Und dann finden Sie natürlich die studiengangsspezifische Prüfungsordnung. Wichtig ist zu wissen, in welchen Studiengang man eingeschrieben ist. Dann findet man sich gut zurecht. Also zuerst die Erklärung über die Aufnahme des Studiums. Dann schauen Sie in die Studien- und Prüfungsordnung. Dann können Sie sich nach ihrem Studiengang erkundigen und sich Ihre StuPO aussuchen. Es ist viel zu lesen und langweilig, aber bitte schauen Sie sich die Ordnungen einmal an. Dann wissen Sie, was Sie tun müssen: sich für die Prüfungen anmelden. Und wenn Sie wissen wollen, wo Sie sich melden müssen, wir haben fünf Prüfungsteams, die alle unterschiedliche Studiengänge betreuen. Sie können hier Ihre Studiengänge aussuchen und finden dort zum richtigen Team. Es gibt eine E-Mail-Adresse, dann melden sich unsere Kollegen bei Ihnen. Und Sie finden alle Formulare und Bescheide zum

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Download und zum Ausfüllen. Letztes Semester haben wir viel umgestellt. Sie als Erstsemester wissen das nicht. Aber vielleicht sind ja auch ein paar Studierende aus dem letzten Semester dabei, die kennen noch die vollen Gänge. Wir sind einen Schritt vorangegangen. Wir haben die Formulare auf der Webseite. Suchen Sie sich aus, was Sie tun wollen: anmelden, sich krank melden, zurücktreten. Das finden Sie auf der Webseite. Schreiben Sie dann Ihr Prüfungsteam an. Denken Sie daran: Sie können uns rund um die Uhr eine E-Mail schicken, wir arbeiten aber nur am Tag. Beachten Sie, dass wir ein oder zwei Tage Bearbeitungszeit haben. Wir sind für Sie da. Wir arbeiten alles ab. Wir sind fleißig dabei. Aber in manchen Zeiten dauert es etwas länger. Manchmal kommt die Antwort innerhalb von Stunden, aber das klappt nicht immer. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf bei allen Fragen, die Ihnen die Website nicht beantwortet.

(Sprecherwechsel) Vielen Dank. Haben wir noch etwas, das wichtig ist? Im Moment läuft alles immer so drunter und drüber. Aber bei Euch läuft immer alles sehr zackig.

(Sprecherwechsel) Wie es geht. Wir bekommen pro Tag pro Team 200-250 E-Mails. Wenn wir Fragen haben, rufen wir Sie auch gerne kurz an. Schauen Sie, dass Ihre persönlichen Daten im System hinterlegt sind, damit wir Ihre Telefonnummer finden. Fangen Sie an, fleißig zu studieren. Und wenn Sie in der Lage sind, treten Sie die Prüfung an. Wie Baris gesagt hat: Wir haben jetzt die Freiversuchsregelung. Es kann also nicht viel passieren. Versuchen Sie es.

(Sprecherwechsel) Vielen Dank, Jana. Schön, dass Du da warst. Du musst jetzt bestimmt gehen.

(Sprecherwechsel) Nein, ich warte jetzt eigentlich auf eine Frage --

(Sprecherwechsel) Nein, das wäre ja jetzt creepy. Hätte ich sie auch fragen sollen? Nein. Also ich habe noch keine einzige Person im Prüfungsamt kennengelernt, die nicht nett war. Auch wenn das vielleicht ein hartes Thema ist, aber im Prüfungsamt sind nette Menschen.

Schauen wir uns an, was Studieren bedeuten kann. Ich zeige Ihnen ein paar Bilder. Dieses Bild haben Sie wahrscheinlich selten. Normalerweise haben Sie Vorlesungsräume, wo man in der letzten Reihe ist und denkt "Ich habe nichts verstanden. Warum hat der vor mir die Schuhe ausgezogen?". Nur damit Sie eine Idee haben, wie das aussehen kann. Wir werden versuchen, kleine Veranstaltungen zu machen und auch da, wo Abstand gewährleistet ist - nicht so wie bei den beiden Damen, das ist Landschaftsarchitektur - , also wo Abstand gehalten werden kann, wo die Hygieneregeln eingehalten werden können, dass man da Präsenzveranstaltungen anbietet. Sie werden in Werkhallen und Laboren sein, wo die Arbeit praktisch stattfindet. Auch das ist Studieren. Feldforschung zu betreiben. Das ist die Mensa. Das ist auch Studieren. Dort werden Sie mit den anderen Studierenden viel Zeit verbringen. Dort passiert der Buschfunk. Informationen darüber, welcher Professor, welche Doktorandin und warum. Das gehört auch dazu. Ich bin gespannt, wie es sein wird, wenn man diesen Buschfunk weniger als sonst hat. Das Herumlungern auf der Wiese, auch das gehört bei uns dazu.

Manche haben sich überlegt, ob man draußen Veranstaltung machen kann, wo man Abstand haben kann, also die Zeit zwischen Veranstaltungen überbrücken zu können. Auch das Bild ist wichtig. Das ist keine Werbung für eine bestimmte Biersorte. Ich habe heute Morgen mit jemandem telefoniert, der hat gefragt, wie das Socializing funktioniert. Ich habe schon kreative Ansätze gesehen, Spieleabende digital zu machen, egal auf welchem Kanal. Vielleicht Discord, das verstehe ich nicht, dafür bin ich zu alt. Ansonsten Lernräume - ist auch Studieren. In der Bibliothek sein und chillen geht momentan nicht, es ist aber auch ein wichtiger Ort für das Studium.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Wenn wir über wichtige Orte sprechen, ist es wichtig, dass wir uns einen wichtigen Ort anschauen, nämlich den Hörsaal. Nadine, bist Du jetzt im Hörsaal? Bist Du da?

(Sprecherwechsel) Hörst Du mich und siehst Du mich?

(Sprecherwechsel) Du bist da?

(Sprecherwechsel) Ja, ich habe schon gehört, im Livechat steht, dass ich wahnsinnig gut sprinten kann.

(Sprecherwechsel) Ich habe schon gesagt: Wir haben die kompetenteste Person, die das für uns macht. Du bist einfach verdammt schnell. Wo bist Du?

(Sprecherwechsel) Ich bin im Vorlesungssaal im alten Gebäude. Es gibt ein altes Gebäude und ein neues Gebäude. Das ist sehr charmant. Und spannend bezüglich Corona ist auch, dass ja Veranstaltungen und Prüfungen vereinzelt in der TU stattfinden. Da ist alles markiert. Hier darf man nicht sitzen und wo ich saß, darf man sitzen. Damit man die Sicherheitsabstände einhält. Und ansonsten ist es schön, hier zu sein. Ich war lange nicht mehr im Vorlesungssaal. Ich bin im Übrigen eine Person, die gerne vorne sitzt. Ich sitze gerne in der zweite Reihe. Da bekommt man alles mit, ich finde das super gut.

(Sprecherwechsel) Aus Dir ist auch etwas geworden, aus mir nicht. Ich saß immer hinten rechts mit den kurzen Fluchtwegen. Und ich bin immer 5 Minuten vor Ende der Vorlesung rausgegangen.

(Sprecherwechsel) Einfach, weil Du es konntest. Vielleicht haben manche von Euch noch nicht so einen Vorlesungssaal gesehen. Ist so ein bisschen wie in der Schule. Aber Tafeldienst gibt es nicht. Hier ist der Professor oder die Professorin. Das ist gerade wie Uni, obwohl keine Vorlesungen läuft. Ich hoffe, ich habe das Gefühl rüber gebracht.

(Sprecherwechsel) Wie ist das Gefühl? Spürst Du noch den kalten Angstschweiß der Studierenden aus den vergangenen Jahren?

(Sprecherwechsel) Nein. Es ist schön, hier zu sein. Es ist hell, lichtdurchflutet. Und ich verbinde die Vorlesungssäle mit positiven Gefühlen.

(Sprecherwechsel) Ich habe schon verstanden, Du bist eine vorbildhafte Studentin.

(Sprecherwechsel) Ich bin nur positiv und entspannt, würde ich sagen. Und ich habe meinen Master hier an der TU gemacht. Wenn die Leute erst mit dem Bachelor anfangen, dann ist man vielleicht etwas aufgeregter, gerade aus der Schule. Aber es wird gut. Und Ihr seid irgendwann genauso entspannt wie ich. Und jetzt höre ich auf zu reden. Du machst weiter.

(Sprecherwechsel) Ich wollte fragen, ob Du Deinen Namen in ein Pult ritzen möchtest oder einen Kaugummi ankleben?

(Sprecherwechsel) Nein, das mache ich nicht. Nicht, dass ich eine Rüge bekomme, hier sind ja viele Beteiligte vor Ort.

(Sprecherwechsel) Dann bis gleich. Tschüss.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) So, vielen Dank. Es ist schön, dass wir in einen Hörsaal reingucken konnten. Es ist ein bisschen eine spooky Atmosphäre, aber hoffentlich werden Sie in den nächsten Semestern wieder mehr Zeit dort verbringen. Wir achten auf gute Lüftung und dass die sauber sind und dass die Kaugummis tatsächlich unter den Pulten weggemacht werden.

Ein anderes Thema, das tatsächlich sehr wichtig sein könnte: die IT-Dienste. Ich werde schnell durchgehen, denn Sie werden das von Ihren Studienfachberatungen noch detailliert erklärt bekommen, aber dass Sie es schon mal gehört haben: Es gibt vorläufige Accounts für die Leute, die noch nicht immatrikuliert sind. Der TUB-Account ist wichtig für den Zugang. Falls Sie Anlaufschwierigkeiten haben und Sie jemanden fragen wollen würden, da gibt es die zentrale Einrichtung Campus Management. Die sind telefonisch und per E-Mail erreichbar und es ist genau das, was wir am Anfang hatten. Wenn Sie sagen, ich würde gerne anfangen, habe aber noch nichts, dann bekommen Sie vor dem Start noch einen vorläufigen Account. Was Sie ansonsten oft hören werden ist ISIS, das zentrale eLearning-Portal. Es gibt viele Veranstaltungen, die als Einführungsveranstaltung da stattfinden. Auch die Möglichkeit Wikis anzulegen, zu chatten etc., das werden Sie auf jeden Fall intensiv nutzen, weil Sie sich da umschauchen müssen. Es ist logisch, dass es auch MOSES gibt. MOSES sieht so aus. Das ist die Anmeldung zu Tutorien, dieses Bild - da lacht einfach nie jemand. Aber ich lasse das drin und bringe es immer wieder und irgendwann wird jemand lachen. Das ist doch super: Moses teilt das Meer. Das ist mein eigener Humor und den kann mir keiner nehmen. MOSES ist für die Anmeldung zu Tutorien, für die Einsicht von Teilleistungen, um sich für Klausuren anzumelden und seit diesem Semester ist auch das Vorlesungsverzeichnis da drin, alle Informationen zu den Räumen und so weiter. Es ist eine Plattform, die Sie sehr intensiv nutzen werden in der nächsten Zeit. Ansonsten, die TUB-Cloud ist nichts anderes als ein interner Speicherdienst mit sehr vielen Vorteilen im Vergleich zu anderen Clouddiensten. Sie können gemeinsam arbeiten und es ist in erster Linie sicher, weil es bei uns gehostet wird. Eine gute, wichtige Sache. QISPOS sieht so aus. Es tut mir leid für die Leute, die immer noch damit arbeiten müssen. Es ist ein buckliges Tool, aber trotzdem wichtig, weil die ganzen Online-Prüfungsanmeldungen für verschiedene Module hier stattfinden. Sie sollten sich das einmal durchschauen. Da gibt es auch Informationen, wie es funktionieren sollte. Aber es gibt auch Ansprechpartner dafür. Es gibt noch ein paar andere Themen, die spannend und wichtig sind, aber mehr dazu in Ihren fachspezifischen Einführungsveranstaltungen.

Kommen wir zum nächsten Thema. Studienstart. Mentoring. Das ist etwas, was in diesem Semester noch wichtiger ist als zuvor. Begleitung durch Mentoren ist immer wichtig, weil sie alles, was neu ist, mit Leuten gemeinsam gehen können. Und das sind Leute, die können das und machen das freiwillig. Es ist eine schöne Sache, dass Leute als Mentoren Sie begleiten. Es gibt Angebote für Studierende von einzelnen Studienfächern. Hier das Angebot der Fakultät IV, die ganzen Informatikstudiengänge und Elektrotechnik. Die haben einen Kurs eingerichtet über ISIS, da kann man sich anmelden. Ich habe auf deren Seiten geguckt und da sehen Sie: Da sind Informationsmaterialien, die diese Gruppe quasi angelegt hat. Überblick über die Plattform der TU, Module und Veranstaltungen, Anmeldungen und so weiter. Das ist richtig gut erklärt. Das würde ich Ihnen durchaus empfehlen: Schauen Sie sich das einmal an. Ansonsten gibt es Mentoring auch themenbezogen. Ob das internationale Studierende sind oder nur für Studentinnen, für Studierende in der Abschlussphase, für Erstakademiker, die Initiative Arbeiterkind.de hat ein Büro hier. Es gibt unterschiedliche begleitende Mentoring-Institutionen, die Ihnen den Übergang aus der Schulzeit oder von einem anderen Studiengang oder einer anderen Universität zu uns erleichtern können.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Die Mentoring-Angebote bei uns finden Sie auf der Seite, die wir unten eingeblendet haben.

Studienstart. Wir haben nochmal ein paar Sachen in die Waagschale geworfen von der Institution, woher ich komme. Aus der allgemeinen Studienberatung. Alle Kolleginnen und Kollegen haben in den letzten 6-7 Monaten wahnsinnig viel neu und anders gemacht als zuvor. Wir mussten mit der Beratung, dem Informationsangebot ins Digitale wechseln. Wir sind immer noch komplett im Home Office, haben aber diese Seite aufgebaut. Neben dem digitalen Erstsemestertag haben wir uns in unterschiedlichen Formaten ausgetobt, damit Sie die Dinge live oder aufgezeichnet aber in jedem Fall digital bekommen.

Ich rede ein bisschen wie Vati vom Krieg: Damals haben wir uns noch getroffen. Aber es funktioniert auch heute ganz gut. Das finden Sie auch auf unserer Seite "Studienberatung at home". Nutzen Sie das. Ich bin euphorisch, ich finde das gut gelungen und ich finde die Studienberatung hat das sehr gut gemacht.

Kommen wir zum Thema Bibliothek. Bibliotheken sind wichtig. Bei der Campus-Tour war auch die Bibliothek dabei. Aber Sie sollten einen Einblick bekommen, wie das funktioniert. Bibliotheken sind wichtig. Es gibt ein charmantes Team in der Zentralbibliothek. Das sind die wichtigsten Menschen. Das ist ein kleiner Tipp von mir an Sie: Die wichtigsten Menschen an der Universität sind Sekretärinnen und Sekretäre bei den Lehrenden und die Leute in den Bibliotheken, denn sie wissen alles. Und schauen Sie, wie nett die aussehen. Die können Sie immer fragen. Im Moment über Chat, telefonisch, per E-Mail oder Social Media. Anders ist natürlich das hier. Sie müssen an den Bibliotheken mit Einschränkungen rechnen. Gruppenarbeitsplätze sind momentan nicht vorhanden. Sie können Arbeitsplätze buchen an verschiedenen Standorten abhängig davon, auf welchem Level die Pandemie ist. Dann können Sie sich Plätze buchen. Es ist wichtig, dass Sie sich immer aktuell auf den Webseiten der Bibliotheken umschaun, um zu sehen, was ist Sache. Was ist nutzbar? Wohin kann ich gehen? Welche Räume sind für mich zugänglich? Die wichtigsten Lehrbücher können vor Ort ausgeliehen werden. Da müssen Sie sich keine großen Sorgen machen. Was zum Tragen kommt, ist, dass die meisten Sachen auch als E-Books ausgeliehen werden können.

Wenn Sie sagen, Bibliothek möchten Sie sich mal erklären lassen: Vom 19. Oktober bis zum 7. November sehen Sie verschiedene Veranstaltungen, die angeboten werden, damit Sie sich das anschauen können und ein Gefühl dafür bekommen, wie die Bibliothek genutzt sein kann. Ich habe da noch einen Link rein kopiert. Das waren die Informationen von der Zentrale. Und wenn Sie sagen: Bibliotheken, ich hoffe, Nadine hat es geschafft, dorthin zu gehen. Sie ist jetzt bei der Bibliothek für Wirtschaft und Management. Und ich hoffe, die geschätzte Kollegin dort ist nun da und ich hoffe, die können sich jetzt noch unterhalten.

(Sprecherwechsel) Wir sind jetzt hier in der Bibliothek Wirtschaft und Management. Ich bin hier mit der Leiterin. Es gibt viele Bibliotheken an der TU Berlin. Was muss man wissen, wo befinden wir uns genau?

(Sprecherwechsel) Wir sind in der Bibliothek Wirtschaft und Management in der Fakultät VII. Es gibt die Universitätsbibliothek und die Fachbibliotheken. Es gibt zum Beispiel die Bibliothek für Antisemitismusforschung, die Architekturbibliothek und Physik. Wichtig ist, dass wir ein Bibliothekssystem sind. Man kann mit dem Studierendenausweis alle Bibliotheken benutzen. Und wir nutzen auch das gleiche Ausweissystem. Das funktioniert überall gleich, aber jede hat ihre Schwerpunkte.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Ich bin total hin und weg. Ich wusste nicht, dass die Bibliothek hier ist, denn die ist riesig. Und die ist sehr cool. Was findet man hier?

(Sprecherwechsel) Wirtschaft und Management, BWL, VWL, Nachhaltigkeit, Innovationsmanagement, Marketing. Das sind die Schwerpunkte.

(Sprecherwechsel) Und wenn man nicht nur lernen oder sich Literatur ausleihen möchte, was bietet Ihr noch an?

(Sprecherwechsel) Für alle Bibliotheken an der TU sind elektronische Ressourcen sehr wichtig. Das sind Campuslizenzen. Egal, wo ich bin, zu Hause oder im Ausland, oder in einem Seminarraum, dann kann ich elektronische Ressourcen nutzen und ausleihen. Und hier speziell in unserer Bibliothek ist das A und O natürlich die persönliche Fachberatung zum Thema Wirtschaft und Management. Und unsere Räume. Man kann hier ausleihen. Wichtig ist zu wissen, dass wir die Arbeitsplätze nur anbieten können, wenn man einen Platz reserviert hat. Das gilt für alle Bibliotheken der TU. Wir sind montags bis freitags von 10:00 bis 22:00 Uhr geöffnet. Wir hoffen demnächst auch am Samstag öffnen zu können.

(Sprecherwechsel) Das klingt gut. Dann kann man von Montag bis Samstag hier lernen. Und wenn noch Fragen offengeblieben sind, wo kann man Euch Fragen stellen?

(Sprecherwechsel) Ich empfehle unsere Webseite. Dort findet man alle Kontaktdaten. Dann sind wir auch auf Instagram, Facebook, oder einfach anrufen oder eine E-Mail schreiben, dann helfen wir Euch weiter.

(Sprecherwechsel) Das klingt gut. Und kannst Du mir noch sagen: Was ist Dein Lieblingsraum?

(Sprecherwechsel) Unser Entspannungsraum. Dort gibt es Sitzsäcke. Das dürfen wir zur Zeit nicht anbieten, weil der Raum klein ist, aber dort machen unsere Studierenden gerne mal ein kleines Powernap.

(Sprecherwechsel) Das klingt sehr gut. Das ist gut zu wissen. Besonders für Euch am Anfang.

(Sprecherwechsel) Danke, Nadine, die heute ihre Turnschuhsohlen heruntergelaufen hat. Wir haben den Studienstart besprochen, wir möchten aber noch die top Anlaufstellen besprechen. Wir haben uns hier richtig ins Zeug gelegt. Das ist ein Studierzimmer, wie es bei mir ausgesehen hätte. Ich weiß nicht, ob Sie das richtig würdigen können, Britney ist aus der Bravo 2001. Das war die Zeit, wo wir studiert haben, da war die hot. Ich hatte sie aber nicht an der Wand, möchte ich sagen. Aber ansonsten, ich werde mich später umschaun und wir gucken, wie das funktioniert. Vielleicht lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie man seinen Arbeitsplatz einrichtet, wenn man von zuhause aus studiert. Darüber sprechen wir nachher noch mit der Psychologin.

Top Anlaufstellen. Was ist wichtig? Ich habe eben schon sehr viel über mein eigenes Referat gesprochen, über die Allgemeine Studienberatung. Wir sind eine top Anlaufstelle, weil wir alles wissen. Zumindest haben wir zu allem eine Meinung. Kompetente Beratung steht oben drauf, muss also auch so sein. Die Allgemeine Studienberatung ist immer die perfekte Erstanlaufstelle. Wir wissen fast nichts bis ins letzte Detail, aber fast mit am besten, wer es bis ins Detail wissen könnte. Nutzen Sie die Beratung. Wir haben viele Studienprogramme, haben Ihnen Tipps zusammengestellt für die Zeit zuhause. Da steckt viel geballtes Wissen drin. Gucken Sie sich das an. In der Studienberatung

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

finden Sie ansonsten auch noch andere Themen, die vielleicht relevant sind. Ob das die Veranstaltungsreihe ist, die Beratung für geflüchtete Studierende.

Wie ist Beratung? Sie kommen zu uns und dann komme ich um die Ecke - keine Sorge, das passiert nicht so in der Form. Es gibt da noch ganz viele andere Menschen, die da arbeiten, die kompetenter und sympathischer sind als ich. Wir alle in geballter Mannschaftsstärke im Home Office sind für Sie da. Sie erreichen uns immer per E-Mail. Das haben Sie in früheren Semestern schon geschafft, aber jetzt im Moment ist immer wichtig. Und Sie erreichen die Allgemeine Studienberatung auch regelmäßig per Zoom. Normalerweise dienstags und donnerstags, diese und nächste Woche ist noch der Mittwoch dazu genommen. Mit Zoom hat das sehr gut funktioniert. Wenn Sie weitere Fragen haben, schauen Sie gerne unter Studienberatung.berlin.de rein.

Was gibt es noch? Die Allgemeine Studienberatung weiß nicht alles im Detail, aber die Studienfachberatung weiß für Ihren Studiengang tatsächlich alles bis ins Detail. Muss ich mir einen Stundenplan machen oder bekomme ich den? Was passiert, wenn ich meinen Account noch nicht habe? All diese Sachen werden besprochen mit den Studienfachberatern in Berlin. Sie finden über die Homepage und über den Punkt Beratung die weiteren Beratungsangebote und bekommen dann einen Überblick über die Fachbereiche und die Beratung. Da sehen Sie die Angebote. Wie gesagt ist das relativ häufig als ISIS-Kurs angelegt und die sind erreichbar. Bei der Fakultät IV, bei Informatik, Elektrotechnik und so, da gibt es relativ viele Diskussionsforen, wo man Fragen stellen kann, die vielleicht auch jemand anders schon gestellt hat. Ich habe das Gefühl, dass auch da dieses "gemeinsam durch" relativ gut funktioniert. Die Studienfachberatung mit den Fachschaftsinitiativen sind dafür verantwortlich, was in der ersten Woche oder am ersten Tag passiert. Schauen Sie sich das an, das sind ihre Ansprechpersonen, wenn es um fachspezifische Themen geht, denn die wissen genau, was Sie wissen müssen. In der Tiefe gibt es keine andere Institution, die das besser weiß für Ihren Studiengang.

Hier haben wir Informationen über die Studienfachberatung beim Lehramt. Die haben auch auf Zoom umgestellt. Auch da haben Sie die Möglichkeit, mit den Leuten in Kontakt zu kommen, wenn Sie Fragen zum Studiengang haben.

Sie finden das über das Studienangebot und wenn Sie in Ihren Studiengang hinein klicken und dann nach unten bei der Studienfachberatung rein klicken, dann landen Sie genau da.

Das war die Studienfachberatung.

Kommen wir zu der dritten top Anlaufstelle bei uns an der TU Berlin. Das ist die Stelle für Studium mit Beeinträchtigung. Es kann sein, dass Sie vor dem Bildschirm sitzen und sagen, es geht Sie nichts an oder damit haben Sie nichts zu tun, aber die Zahlen sagen etwas anderes. Rund 11 Prozent aller Studierenden haben eine Beeinträchtigung und manchmal sind das Dinge, die man gar nicht auf dem Schirm hatte. Die man durch die Schule mit sich geschleppt hat und denkt, das kriege ich auch alleine hin. Aber es gibt wahnsinnig viele studienrelevante Beeinträchtigungen. Manche sind auch gar nicht sichtbar. Ein paar davon sind hier aufgelistet. Es kann einfach sein, dass es Beeinträchtigungen gibt, die Ihren Studienverlauf stark mitnehmen. Ob das Medikamente sind oder sei es, weil Sie häufiger ausfallen. Was wichtig ist, dass Sie wissen, wenn das für Sie in Betracht kommt - es kann auch etwas wie ADHS sein, wo man in der Schule nicht viel drauf gegeben hat, es ist aber eine Beeinträchtigung und Sie haben ein Recht, das ist kein Gefallen, Sie haben das Recht auf einen Nachteilsausgleich. Nicht auf einen Vorteil, sondern den Nachteil auszugleichen. In manchen Fällen haben Sie auch das

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Recht auf Integrationshilfen. Nachteilsausgleiche sind relativ unterschiedlich. Es hängt davon ab, wie der Nachteil ist und wie er ausgeglichen werden kann. Längere Schreibzeit, Pausen, dass Sie vielleicht anders geprüft werden als vielleicht vorgesehen. Es geht dabei darum, dass die Chancen gleich sind und dass die Rennen nicht hinter der Startlinie anfangen, sondern mit einem ausgeglichenen Nachteil. Beantragt wird das beim Prüfungsausschuss, ein bisschen anders als bei den Integrationshilfen. Das sind ausbildungsbezogene Hilfen. Wenn Sie technische Hilfsmittel brauchen, wenn Sie jemanden brauchen, der Sie als Assistentkraft unterstützt oder Gebärdensprache, Dolmetscherunterstützung, dann ist das eine Integrationshilfe. Die wird beantragt beim Studierendenwerk. Dazu kommen wir gleich noch. Das ist nochmal eine eigene Sache.

Ansonsten gibt es noch den Bibliotheksservice. Wenden Sie sich an die Kolleginnen und Kollegen vor Ort, dass Sie die Unterstützung bekommen, die Sie brauchen.

Wenn Sie sagen, es könnte sein, dass das ein Thema ist und mit Nachteil studieren will ich nicht, können Sie sich für Beratung bei Janin Dziamski und Susann Henning melden, die per Video-Chat nach Vereinbarung erreichbar sind. Ich habe Ihnen das hier aufgelistet. Die nehmen sich Ihrer Anliegen an.

Wir haben die Allgemeine Studienberatung, Studienfachberatung und die Beratung für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten. Sie sehen es nochmal genau, jetzt sind wir durch. Kommen wir zur vierten Anlaufstelle, die ich wichtig finde als top Anlaufstelle an der TU Berlin: zur psychologischen Beratung. Ich weiß nicht, ob Ihnen das manchmal passiert. Gerade in dem Moment, wo man angefangen hat zu studieren, übermannt einen bleierne Müdigkeit. Mir passierte das permanent, was dazu führte, dass ich manchmal nur noch ein paar Minuten hatte, um mich für eine Klausur vorzubereiten. Da kann man sich mit der psychologischen Beratung zusammensetzen und ich freue mich, dass meine Kollegin Johanna da ist.

(Sprecherwechsel) "Morgen" wollte ich sagen, aber ist ja schon gar nicht mehr.

(Sprecherwechsel) Schön, dass du da bist, du bist eine der Kolleginnen aus der psychologischen Beratung und ich glaube, du kannst uns ganz gut erzählen, wer Ihr seid und was Ihr macht. Dann kann man gucken, wie man aus diesem Semester das Maximum herausholt.

(Sprecherwechsel) Erstmal auch ein "Willkommen" von der psychologischen Beratung. Ich wollte eigentlich mit meinen Kollegen hier stehen, die sind leider beide krank geworden, aber immerhin ist Baris da. Wir sind ein Team aus Psychotherapeuten und ich fange an zu erzählen, mit welchen Themen man zu uns kommen kann: Probleme im Studium, psychische Probleme oder auch Probleme im Umfeld. Das Thema Studium, es geht darum, ich kann mich nicht konzentrieren oder habe Prüfungsangst. Dann das Thema vom Video, ich kriege etwas nicht hin, ich putze immer, das ist ein Klassiker. Erwartungsdruck. Ein Studium kann stressig sein.

Jetzt die nächste Folie mit der Psyche. Das ist natürlich unser Fachgebiet. Wir merken viel, dass man motivationslos wird, besonders im Onlinesemester. Im Hybrid-Semester kann es sein, dass man es nicht hinbekommt, die Vorlesung zu besuchen, dass man traurig wird und sich isoliert fühlt, nicht zurechtkommt. Dass man denkt, ich will gar nicht mehr leben. Oder Panikattacken. Damit kann man zu uns kommen. Panik, irgendwohin zu gehen, zum Beispiel auf große Plätze. Oft wird das erledigt mit Alkohol oder in Berlin auch mit Drogen. Manchmal merkt man, ich mache das mehr als ich wollte, kann aber nicht aufhören. Oder ich habe in meinem Leben etwas erlebt, eine Flucht, eine

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Vergewaltigung, was viele Studierenden betrifft. Das denkt man gar nicht so, aber diese Themen sind oft da. Jetzt bitte die nächste Folie.

Oft hören wir auch von Angehörigen. Krebserkrankungen in der Familie oder von Freunden. Oder man lebt in der WG oder mit Eltern, das kann anstrengend sein. Da beraten wir auch. Oder man fühlt sich alleine. Oder ist neu in Deutschland für das Studium und weiß nicht, wie man jemanden kennen lernen kann. Und wir beraten auch dazu, wie man eine Psychotherapie finden kann. In Berlin gibt es viele Kollegen, die Psychotherapie anbieten.

(Sprecherwechsel) Das sind alles große Themen. Passiert das oft oder bin ich exotisch, wenn ich mit diesen Themen zutun habe?

(Sprecherwechsel) Wir haben immer über 50 Anfragen im Monat. Wir haben im Moment eine Wartezeit von zwei bis drei Wochen. Man ist überhaupt nicht allein damit. Und wir wollen alle dazu einladen, lieber einmal mehr zu schreiben und wir klären dann, ist es ein kurzes Thema oder ein langfristiges. Dann müssen Sie sich die Themen nicht selber beantworten.

(Sprecherwechsel) Und lieber früher als zu spät.

(Sprecherwechsel) Ja, lieber früher kommen, dann kann man die Themen lösen mit kleineren Dingen.

Das ist, wer wir sind. Sie sehen meine Kolleginnen und Kollegen. Wir treffen uns einmal täglich in Zoom. Jetzt geht es darum, wie erreicht man uns. Das ist einfach. Wir haben eine E-Mail-Adresse, die ist ja eingeblendet. Und das Kontaktformular. Wahrscheinlich wird das im Chat jetzt noch mal von den Kolleginnen gepostet. Man kommt zu uns, erzählt uns diese Themen. Aber wir erzählen das natürlich niemandem weiter. Wir haben eine Schweigepflicht. Das ist uns sehr wichtig. Und datensichere Kommunikation. Wir arbeiten viel über Videoberatung und Telefonberatung. Wir machen nur in Ausnahmefällen persönliche Gespräche. Wir haben aber von der kassenärztlichen Vereinigung eine zertifizierte Software. Das heißt RED medical. An der Stelle haben wir uns extra abgesichert. Hier sieht man noch mal die E-Mail-Adresse und das Kontaktformular. Und unten rechts den Bereich Downloads. Wir sind da vorbereitet, denn diese Themen sind ja nicht erst dieses Semester gekommen. Wir haben Dokumente bereitgestellt zu verschiedenen Themen: Wie bereite ich mich auf eine Prüfung vor? Wie schaffe ich es, anzufangen?

(Sprecherwechsel) Das sind Dauerthemen, oder? Nicht mit Corona, oder?

(Sprecherwechsel) Naja, Prokrastination hat schon zugenommen. Wenn man allein ist.

(Sprecherwechsel) Dazu habt ihr auch ein Angebot?

(Sprecherwechsel) Das machen meine beiden Kolleginnen. Anfang Dezember. Da wollen wir uns damit beschäftigen, wie kann ich gut zu Hause studieren? Wie komme ich gut in Kontakt? Viele organisieren sich auf Discord, ich glaube, das ist für Gamer. Da ist man im Chat. Aber ich glaube, meine Kolleginnen kennen das. Vielleicht gibt es ein paar Gruppen, wo man sich auch austauschen kann.

(Sprecherwechsel) Gut. Johanna, das sind Eure Angebote. Mich würde interessieren, wir haben nun alle ein halbes Jahr --

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Man sieht nur den Bereich von hier oben und das Gehirn muss mitrechnen und das ist sehr anstrengend. Und sich selber so eine Struktur zu geben, das ist anstrengend. Da bin ich total kaputt nach einem Tag. Weniger ist mehr. Lieber drei Module richtig machen anstatt fünf. Das hat sich ja auch an der TU gezeigt, die Studienverlaufspläne macht kaum jemand.

(Sprecherwechsel) Und der Studienzeitplan ist eine Empfehlung. Eine Regelstudienzeit, nach der verpflichtet sich die Universität, die Sachen so anzubieten, dass es theoretisch machbar wäre. Aber wir kennen es ja, das ist relativ. Und es ist nicht so, dass die Leute doof sind.

(Sprecherwechsel) Genau, wenn man zum Beispiel arbeiten muss. Mir ist noch etwas eingefallen: Wir beraten auch auf Englisch.

(Sprecherwechsel) Sonst noch etwas?

(Sprecherwechsel) Nein. Ansonsten, einfach fragen.

(Sprecherwechsel) Also alle wissen jetzt, wohin man sich wenden kann, wenn man Fragen hat. Ihr seid fünf Personen und mit Leib und Seele Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen. Vielen Dank, Johanna, dass Du hier warst. Ich glaube, Du musst jetzt hier hin weg gehen. Und wir sehen uns demnächst wieder.

So viel aus der psychologischen Beratung. Vier Anlaufstellen hatten wir, fünf. Es gibt eine weitere Reihe von Anlaufstellen. Zum Beispiel das Familienbüro und viele andere Stellen könnte ich noch nennen. Aber für den ersten Moment ist es bestimmt gut, dass man sich diese fünf anschaut.

Nummer 5 wäre das Studierendenwerk. Das Studierendenwerk ist eine Sache außerhalb der Hochschulen. Von Ihren Semesterbeiträgen geht ein Betrag an die Studierendenwerke. Die bieten Ihnen dann Leistungen rund um das Studium an. Die Mensa, BaföG, Wohnen, Beratungseinrichtungen, Kindertagesstätten, Jobs, Trainings, damit man sich fit machen kann. Das BaföG-Onlineportal ist wichtig für alle, die BaföG beantragen werden oder wollen. Es gibt momentan keine persönlichen Beratungen. Aber das Portal ist sehr gut, sodass man sich gut durchspielen kann. Auch für Leute, die sagen, ich weiß nicht, Schulden, will ich nicht. Wenn Sie glauben, Sie können BaföG bekommen, beantragen Sie es auf den Fall. Die Hälfte des Geldes ist geschenkt. Ich habe Volkswirtschaftslehre studiert und abgebrochen. Aber so viel habe ich verstanden: Geschenktes Geld ist auf jeden Fall nicht schlecht.

(Sprecherwechsel) Was mir noch wichtig ist: die Sozialberatung. Welche Quellen gibt es noch in der Sozialberatung. Und das dritte, was ich wichtig finde: das Thema Wohnen. Das Thema Wohnen in Berlin ist unerträglich. Da gibt es nicht viel Erbauliches dazu zu sagen. Schauen Sie auf das Wohnheimportal. Schauen Sie nach, welche Wohnheime nicht so ausgelastet sind, mittelfristig ergibt sich vielleicht eine Möglichkeit, dass in den Wohnheimen des Studierendenwerkes etwas frei wird. Und es gibt weitere Angebote zu Alternativen, falls es mit dem Wohnheim nicht funktioniert.

Jobben. Die Jobvermittlung des Studienwerks ist ein weiteres Thema. Falls Sie neben dem Studium arbeiten möchten, gibt es die Möglichkeit, sich Jobs anzuschauen. Ich empfehle Ihnen - die Zeiten ändern sich - schauen Sie da auf die Webseiten und führen sich die wichtigsten Antworten während der Corona-Situation zu Gemüte. Wenn Sie Prüfungen machen wollen, psychologische Beratung bietet das Studierendenwerk auch an. Das wäre eine wichtige Sache, die dazugehören kann.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Das Thema hatte ich am Anfang, als ich über das Studierendenwerk gesprochen habe: die Mensa. Sie ist wichtig, dort verbringen Sie viel Zeit. Oftmals sieht das genauso aus. Wenn man sich die Tablettts anschaut. Da ist noch mal dieses ingenieurwissenschaftliche, wie kann ich den Salat in das Schälchen schichten, ohne dass er zusammenbricht, ohne dass mich die KassiererIn erwürgt. Der Trick ist, große Salatblätter unten einzulegen, um die Fläche zu vergrößern. Und alles, was weich ist, das kommt unten drunter und obendrauf Kartoffelsalat, damit es alles nach unten drückt. Mozzarella und Käse unten verstecken, das kostet extra. Und Dressing, das wird auch in der Schale mehr vom Gang von der Theke bis zur Kasse. Ich weiß nicht, warum ich das erzähle. Ich glaube, es gibt sogar wieder Angebote. Aber das Studentenwerk hat auch Kochvideos. Wenn sie sagen, das Mensaessen fehlt mir so sehr, ich möchte das zu Hause nachkochen, dann schauen Sie ins Mensa-Kochstudio auf dem youtube-Kanal der TU Berlin. Da finden Sie Videos vom Studierendenwerk. Sojagranulat habe ich gelernt. Klingt lecker. Aber es ist ein wichtiger Ort. Wichtiger Ort: Mensa. Und wenn es wichtige Orte sind, ist eine Person nicht weit entfernt. Nadine ist jetzt dort, um zu schauen, ob in der Mensa etwas geht. Das ist der Zeitpunkt, wo wir uns voneinander verabschieden müssen. Schauen Sie sich an, was da passiert. Wir sehen uns um 12:30 Uhr wieder. Dann machen wir weiter mit dem nächsten Punkt. An dieser Stelle sage ich Dankeschön und gebe ab an Nadine in der Mensa.

(Sprecherwechsel) Ich bin hier mit Jana Judisch vom Studierendenwerk. Die Mensa ist ein wichtiger Ort, ich habe hier schon viele Kartoffeln mit Kräuterquark gegessen. Aber wie können sich in der aktuellen Zeit die Studierenden verpflegen lassen?

(Sprecherwechsel) Wir mussten die Mensa leider im März schließen und konnten sie bis jetzt aus Sicherheitsgründen noch nicht wieder öffnen. Wir haben uns ein online-Bestellsystem überlegt, Click&Collect, da kann man sein Essen online bestellen und es dann abholen. Bezahlt wird weiterhin mit der MensaCard. Wer noch keine hat: unbedingt kaufen. Also Essen gibt es, aber leider noch keine Sitzplätze.

(Sprecherwechsel) Wo sind die Click&Collect-Stationen?

(Sprecherwechsel) Einmal hier in der großen Mensa und in der Coffeebar, da ist die Abholbar.

(Sprecherwechsel) Ist das nur für die Fleißigen in den Bibliotheken oder auch so überlegt, dass man aus dem Home Office rauskommt und kostengünstig Essen bekommt?

(Sprecherwechsel) Wir sind generell zuständig für die Fleißigen aus der Bibliothek und auch für die, die zuhause geblieben sind.

(Sprecherwechsel) Kann man theoretisch Tupperdosen mitbringen oder ist das hygienisch schwierig?

(Sprecherwechsel) Das ist ein großes Thema. Wir haben eine biologisch abbaubare Verpackung. Aber etwas mitzubringen ist aus hygienischen Gründen leider momentan nicht möglich, aber wir arbeiten daran, hoffentlich künftig weniger Verpackung anzubieten.

(Sprecherwechsel) Mal weg vom Essen. Welche Services bietet das Studierendenwerk Berlin noch an?

(Sprecherwechsel) Wir sind ein Gemischtwarenladen. Wir haben auch Wohnungen. Wenn man in ein Wohnheim möchte, kommt man zu uns. Da ist aktuell die Lage prekär, weil wir 3000 Leute auf der Warteliste haben. Nichtsdestotrotz zu uns kommen. Hier in der Hardenbergstraße, im Infocenter, da

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

beraten wir auch zu freien Wohnungen auf dem freien Markt. Wir sind mit Vermietern vernetzt, da vermitteln wir auch an die Studierenden.

(Sprecherwechsel) Sie haben geöffnet? Muss man sich anmelden?

(Sprecherwechsel) Wir bieten momentan hauptsächlich telefonische und E-Mail Beratung an, aber unter ganz speziellen Bedingungen auch persönlich. Aber am besten auf die Webseite gehen, im Online-Formular den Bedarf eintippen und die Leute melden sich dann.

(Sprecherwechsel) Stichwort Bafög, was machen Sie und wie kann man sich an Dich wenden?

(Sprecherwechsel) Das Studierendenwerk ist fürs Bafög in Berlin zuständig. Der Antrag wird bei uns gestellt und bearbeitet. Das ist schon lange so, dass der online gestellt werden soll, das ist einfacher. Das Formular sagt einem dann, welche Dokumente fehlen und wenn man fertig ist, muss man nur noch aufs Knöpfchen drücken und dann sind die Unterlagen alle schon im Amt und dann kann es relativ schnell gehen. Die Beratung machen wir auch telefonisch und per E-Mail und unsere Sozialberatung ist dazu da, dass sie in den komplexen Fällen Tipps gibt. Sie berät auch insgesamt zum Thema Studienfinanzierung. Es gibt ja noch weitere Möglichkeiten, sich das Studium zu finanzieren. Nicht jeder internationale Studierende ist fürs Bafög förderfähig. Aber es gibt den KfW-Kredit, der für internationale Studierende greift und außerdem auch noch andere Stellen.

(Sprecherwechsel) Gibt es eine gesammelte E-Mail-Adresse für alle Studienfinanzierungssachen?

(Sprecherwechsel) Es gibt eine Adresse für alles: stw.berlin

Da geht man drauf und da gibt es ganz viele Buttons für die jeweiligen Themen. Ich würde gerne auf den 29.10. hinweisen, Welcome to Berlin. Da sollte man sich dringend anmelden, wenn man noch niemanden kennt und sich gerne vernetzen möchte.

(Sprecherwechsel) Stichwort Corona, das ist alles geregelt, dass man sich online anmeldet?

(Sprecherwechsel) Deswegen sage ich es: Jetzt schon anmelden, weil die Plätze begrenzt sind. Ganz so viele dürfen wir dieses Jahr nicht rein lassen.

(Sprecherwechsel) Dann haben wir schon ganz viele Informationen von Dir bekommen. Vielen Dank und das Click&Collect-Essen abzuholen ist toll.

(Sprecherwechsel) Ich empfehle die bowls, vegetarisch und vegan, denn das ist nachhaltiger und wenn wir schon Verpackung machen müssen, versuchen wir es auf anderem Weg zu kompensieren.

(Sprecherwechsel) Hammer. Wir machen jetzt Mittag, Ihr auch und dann sehen wir uns wieder. Es wird spannend bleiben. Bis später. Tschüss und Danke.

(Mittagspause)

Herzlich Willkommen zurück zum 2. Teil unseres digitalen Erstsemestertags. Meine Uni - meine Möglichkeiten. Sie müssen sich keine Sorgen machen, ich werde Sie nicht weiterhin so viel zutexten, sondern habe mir Leute eingeladen, die spannender sind und noch auf andere Themen eingehen können, die ich nur anreißen konnte.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Sie sind im Chat super aktiv und ab 14:00 Uhr bis 14:30 Uhr werden wir Zeit haben, uns mit den offen gebliebenen Fragen zu beschäftigen. Ein wichtiger Punkt, der mir zugespielt wurde: Ich habe mitbekommen, dass ich im Chat als Boomer bezeichnet wurde. Ich mache Witze darüber, ich weiß nicht, warum ich so bezeichnet werde. Für wie alt haltet Ihr mich? Lassen wir das. Meine Uni - meine Möglichkeiten. Jetzt soll es darum gehen, dass das Studium in verschiedenster Weise gestaltet werden kann. Individuell mitzugestalten ist bei uns Bestandteil des Profils der Technischen Universität Berlin. Als kleines aber sehr typisches Beispiel und schon seit langer Zeit existierend, die Lehre mitzugestalten, möchte ich etwas zu den Projektwerkstätten sagen. Das ist ein Angebot von Studis für Studis, selbstorganisierte Lehre quasi. Da gibt es Projekte, die man einbringen kann und für die es tatsächlich Leistungspunkte gibt. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal hier seit 1985, ich kenne nicht so viele andere Hochschulen, wo man das in dieser Form machen kann. Ich habe nach aktuellen Projekten geschaut: Bienenwerkstatt, fantastische Wortspiele, digitale Inklusion, Secondhand Mobility, etc. Ich habe Ihnen den Link angegeben, schauen Sie sich das mal an, auch, wie man sich in der Lehre engagieren kann. Sie haben auch die Möglichkeit, selbst eine Projektwerkstatt in Gang zu bringen. Wenn Sie sich das auf der Homepage in Ruhe anschauen wollen, gibt es die unterschiedlichsten Themen, die unterschiedlichsten Initiativen, wie man sich studentisch in einer Vereinigung zusammen tut und es ist eine gute Möglichkeit Leute kennen zu lernen und das, was man theoretisch gelernt hat, anzuwenden oder dazu beizutragen, dass es einen höheren Nutzen hat.

Eine typische Form studentischer Vereinigung sind die Fachschaftsinitiativen. Das hier ist eine von vielen Fachschaftseinrichtungen. Die Möglichkeit, sich einzubringen, wie der Studiengang inhaltlich aufgebaut ist, zu diskutieren, wie er funktioniert und wie er nicht funktioniert. Genau.

Eine weitere Form studentischer Initiative sind studentisch geführte Cafés. Freiräume, in denen man sich austoben kann. Ich muss gerade dran denken, wie ich damals eine Weile mitgearbeitet habe. Ich konnte meine eigene Musik auflegen, man konnte alte Schokoriegel verkaufen, Leute kennen lernen, der Kaffee war schlecht, die Stimmung war super. Man verbringt dort viel Zeit und sich dort einzubringen und die Räumlichkeiten anzubieten, ist eine wichtige Form von studentischem Engagement.

Das Sommerfest 2019 ist schon gelaufen, aber die Fachschaftsinitiative bei den Chemikern ist auch weiterhin engagiert. Im ersten Teil hatte ich ein Beispiel gezeigt für unterschiedliche Partys und Spieleabende und so weiter, das kommt auch aus der Ecke.

Ein weiteres Beispiel Ingenieure ohne Grenzen. Das ist nicht richtig gegendert, da sollte man vielleicht nochmal schauen. Auch eine Sache, wo man sich ausprobieren kann.

Hier das Beispiel vom Film Club, 2020 wird er weiterhin angeboten. Unirat ist auch eine schöne Sache. Ein typisches Beispiel für das, wie es bei uns an der TU gelaufen ist und was uns wichtig ist. Da ging es anfangs um Klimaschutz und Nachhaltigkeit und ich freue mich sehr, dass ich jetzt an dieser Stelle Gäste habe von der Initiative Fridays for Future, die jetzt gerade um die Ecke kommen. Das ist gut. Ich freue mich sehr, dass Ihr da seid. Wir müssen gucken, dass das mit dem Abstand funktioniert und die Mikros gut sind und Ihr habt auch so einen Popschutz bekommen. Wenn Ihr kurz gesagt, wer Ihr seid und was ihr macht.

(Sprecherwechsel) Herzlich Willkommen auch von unserer Seite. Wir freuen uns sehr, dass Ihr den virtuellen Weg an die Uni geschafft habt und möchten nun dazu einladen, den Weg zur Uni zu beschreiten. Das Studium ist eine wichtiger Zeit für den Planeten. Eine Studie besagt, dass wir

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

innerhalb der nächsten fünf Jahre unsere Treibhausgase drastisch reduzieren müssen, damit wir das Ziel vom Pariser Abkommen überhaupt noch erreichen können. Fünf Jahre ist die Zeit, die in den meisten Studiengängen angestrebt wird, um einen Bachelor und einen Master abzuschließen. Der Klimawandel wartet nicht auf das Ende unseres Studiums und deswegen sollte auch das Engagement nicht warten, bis wir den Abschluss in der Tasche haben. Das haben wir gedacht als wir vor fünf Jahren die Initiative Fridays for Future gegründet haben. Wie der Name schon sagt, verstehen wir uns als Teil der Bewegung Fridays for Future und unterstützen darin Forderungen, so schnell wie möglich die nötigen Maßnahmen zu ergreifen um das 1,5°-Ziel noch möglich zu machen. Wir unterstützen Fridays for Future, indem wir selbst an den Demos teilnehmen, aber auch indem wir dafür mobilisieren. Als die Uni noch geöffnet war, haben wir Flyer und Plakate verteilt und Flashmobs in der Mensa veranstaltet. Jetzt gehen unsere Initiativen auch noch weiter. Wir veranstalten Online-Demos und mobilisieren weiterhin über unsere sozialen Medien. Außerdem organisieren wir auch ab und zu größere Veranstaltungen zum Beispiel hier links sieht man, wie wir eine Gruppe von Klima-Aktivisten abgeholt haben, die mit dem Fahrrad von Köln bis Berlin gefahren waren. Hier sieht man, wie Leon auf unserem selbstgebaute Fridays for Future-Mobil spricht. Fridays for Future gehört auch zur TU Berlin und das ist das zweite Standbein unserer Ini.

(Sprecherwechsel) Hallo auch von mir, Ihr seht auch schon direkt die nächste Folie und zwar sind wir 2019 mit viel mehr Wumms ins Semester gestartet und hatten einige Forderungen dem Präsidium gestellt, die wir auch in Verhandlungen durchgesetzt haben und in Verhandlungen weitergeführt haben. Es macht uns super viel Spaß in der Initiative gemeinsam mit anderen Studierenden. Ihr merkt, die TU ist eine riesige Universität, manchmal auch ein bisschen schwerfällig und es macht total viel Spaß mit anderen Studierenden gemeinsam jetzt leider nur Online-Plenas durchzuführen und es macht riesig Spaß mit verschiedenen AGs, die wir in der Initiative haben, zusammen zu arbeiten und die Universität auf Nachhaltigkeit zu trimmen. Ihr seht hier ein gutes Beispiel von uns: Die Ringvorlesung zum Klimaschutz haben wir ins Leben gerufen, montags von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr findet sie statt. Die organisieren wir mit und sind da im Austausch und können uns Gedanken machen zum Beispiel wie wir die Universität in der Lehre verändern oder auch unsere Forderungen auf dem Campus durchsetzen, dass der Campus endlich klimaneutral wird. Wir haben total viel Spaß miteinander und hoffen, dass wir Euch auch bald begrüßen können. Hier seht Ihr das Programm zur Ringvorlesung. Kommt gerne zu uns ins Plenum und bei der Ringvorlesung werden wir uns auch nochmal genauer vorstellen am Anfang. Wir haben hier zum Beispiel auch Gäste wie Svenja Schulze, unsere Bundesumweltministerin und wir versuchen, dass der wissenschaftliche Diskurs auch in Coronazeiten, wo es teils schwierig ist, vorangeht. Im Nachhaltigkeitsbereich sehen wir das extrem und wir probieren unser Know-how und unsere gesellschaftliche Verantwortung in der Universität noch besser hinzubekommen als nur in die Vorlesung zu gehen und in unseren Module uns einzusetzen und letztendlich nicht so richtig am Prozess der Gesellschaft teilzunehmen. Willst du noch was sagen?

(Sprecherwechsel) Ja. Wenn Ihr Interesse habt, würden wir uns sehr freuen, wenn Ihr einmal montags zur Ringvorlesung geht. Die findet immer um 16:15 Uhr auf Zoom statt und Ihr seid auch herzlich eingeladen immer mittwochs um 18:00 Uhr zu unserem Plenum zu kommen. Die finden im Moment auf Discord statt und wenn es wieder möglich ist, werden wir uns auch wieder live treffen. Und natürlich gibt es immer wieder Demos und wir laden Euch ein, daran teilzunehmen. Am 13. November um 18:00 Uhr haben wir ein Onboarding-Event. Wenn Ihr Interesse habt, mehr über uns

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

zu erfahren, dann kommt gerne am Freitag den 13. November um 18:00 Uhr. Genauere Informationen findet Ihr auf unserer Webseite oder in den sozialen Medien.

(Sprecherwechsel) Haltet Euer Handy auf den QR-Code, da könnt Ihr mit uns in Kontakt treten und wir freuen uns, Euch begrüßen zu dürfen.

(Sprecherwechsel) Fragen immer gerne stellen.

(Sprecherwechsel) Ich komme von der Seite wieder. Wir haben noch ein paar Minuten Zeit und Ihr habt noch gar nicht gesagt, wer Ihr seid. Du bist Paul? Und du?

(Sprecherwechsel) Ich bin Monika.

(Sprecherwechsel) Uns interessiert, wie Ihr drauf gekommen seid, euch studentisch zu engagieren.

(Sprecherwechsel) Ich studiere Bachelor Technischer Umweltschutz und das ist vom Studium her naheliegend. Aber es war auch sonst klar. Die Bewegung Fridays for Future kam vor 2 Jahren auf und nicht ohne Grund. Das Thema ist wichtig und innerhalb der nächsten Jahre ein wichtiges Thema und deswegen wollen wir uns auch jetzt an der Uni engagieren.

(Sprecherwechsel) Bist du auch vorbelastet?

(Sprecherwechsel) Ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen. Ich glaube der größte Studiengang hier und man merkt extrem, dass in der Lehre vieles generell ist und allgemein bleibt. Und wenn man Lust hat, sich selber ein bisschen auszuleben, ist so eine Initiative total cool. Man findet Gleichgesinnte, die an Themen interessiert sind wie man selber. Nach der Corona-Krise werden wir weiter mit der Klimakrise leben und es macht Spaß, sich dort auseinander zu setzen und vielleicht ein bisschen Fahrt in unsere Universität und unsere Gesellschaft zu bringen.

(Sprecherwechsel) Funktioniert das? Bekommt Ihr Support oder müsst Ihr dafür kämpfen oder ist es eine Mischung?

(Sprecherwechsel) Wir haben ein gutes Verhängnis zum Präsidium, dass wir mit denen in Verhandlungen treten können. Dass wir über Probleme an der Uni offen reden können ist super. Aber man merkt in dem Land, in dem wir leben, dass es gewisse Visionen braucht. Leute, die dahinter stehen und versuchen, Sachen umzusetzen, die sich verändern müssen. Bei vielen gesellschaftlichen Themen und beim Klimawandel scheinen wir auf eine große Krise zuzusteuern oder sind schon mittendrin. Da brauchen wir vor allem Unterstützung von Euch, dass Ihr mit uns kommt. Online ist es auch super schwer, sich zu treffen und wir probieren es jetzt mit dem Onboarding und versuchen auch Onlinemedien zu probieren. Hast Du noch etwas?

(Sprecherwechsel) Der Präsident der TU war mal bei Fridays for Future anwesend und er will sich auch dafür einsetzen, das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen. Wir sehen, dass es an rechtlichen Rahmenbedingungen hakt. Dass es Probleme im Senat gibt, dass man die Forderungen nicht wie verlangt durchsetzen kann. Darum brauchen wir viel Geduld und Menschen, die dahinter stehen. Jede politische Organisation braucht Menschen, die dahinter stehen und auch das fordern.

(Sprecherwechsel) Klappt das zeitlich neben dem Studium? Ich dachte, ich muss die ganze Zeit studieren und jetzt mache ich Fridays for Future?

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Natürlich muss man studieren. Aber man hat noch mehr Zeit. Also man kann entscheiden, wie viel Zeit man damit verbringen möchte. Es gibt Leute, die damit sehr viel Zeit verbringen, aber wir freuen uns über jeden, der sagt, er möchte mal ein bisschen Social Media machen und die Demos ein bisschen unterstützen. Egal, was ihr machen wollt, kommt gerne und wir können darüber sprechen. In jedem Maß ist Unterstützung willkommen.

(Sprecherwechsel) Es gibt andere Initiativen an der TU, die mehr auf Networking setzen und mit Firmen Kontakt haben. Ich finde, es gehört auch zur Uni dazu, sich mit anderen Dingen zu beschäftigen. Und gerade bei einer großen Uni ist man anfangs mit vielen in einem Hörsaal oder einer Online-Konferenz. Aber dieses Engagement steht nicht neben dem Studium, sondern mit dem Studium, dass man auch auf anderen Ebenen Kontakt sucht und auch Kontakt mit Professorinnen und Professoren oder anderen Menschen. Von anderen Menschen kann man auch immer viel lernen.

(Sprecherwechsel) Also ein überzeugendes Plädoyer, sich auch während des Studiums zu engagieren. Gerne bei Fridays for Future. Die Informationen waren jetzt lange zu sehen, oder man kann es sich auf Eurer Homepage ansehen.

(Sprecherwechsel) Wir freuen uns auf Euch, am Mittwoch den 13. November beim Onboarding.

(Sprecherwechsel) Dann viel Erfolg Euch und uns auch. Denn wenn Ihr Erfolg habt, geht es auch uns besser.

(Sprecherwechsel) Danke für das coole Format.

(Sprecherwechsel) Wir können weitermachen. Ich sehe schon wieder Plenum auf Discord. Das verfolgt mich. Ich weiß natürlich, was das ist, möchte es aber nicht so raushängen lassen, damit die Latte etwas niedriger ist. Wir haben über studentisches Engagement gesprochen. Da sind besondere Initiativen an der Universität Berlin. Aber wenn es darum geht, sich studentisch zu organisieren, dann gibt es eine Instanz dafür, die prädestiniert ist, studentisches Engagement sichtbar zu machen. Auch manche Teile der Semesterbeiträge gehen dorthin. Und ich freue mich sehr, dass ich mich in mein Studierzimmer zurückziehen darf. Ich habe nämlich angefangen, die Bravo zu lesen. Vertreterinnen vom AStA sind jetzt da.

(Sprecherwechsel) Herzlich willkommen im neuen Semester. Auch wir vom AStA möchten Euch natürlich begrüßen. Mein Name ist Insa Tusch.

(Sprecherwechsel) Und ich bin Miriam Forderer, Referentin für Hochschulpolitik.

(Sprecherwechsel) Der AStA für die Geschäfte der Studierendenschaft. Er ist die gesetzliche Vertretung der Studierenden der TU Berlin. Wie machen wir das? Der AStA wird vom Studierendenparlament gewählt. Und das Studierendenparlament wird von Euch, allen Studierenden der TU gewählt. Dort kommen Gruppen zusammen. Und wir sind nicht nur AStA-Referenten, sondern wir sind auch Vertreterinnen bestimmter studentischer Gruppen. Ich bin in der linken Liste aktiv.

(Sprecherwechsel) Und ich bin Teil der kritischen TU Berlin.

(Sprecherwechsel) Der AStA ist von Studenten für Studierende. Der AStA finanziert sich durch den Studierendenbeitrag. Wir können für Euch durch unsere Unabhängigkeit Dinge erreichen und Euch mit Eurem Geld Dinge zur Verfügung stellen. Es ist eine hierarchiefreie Kollektivstruktur. Es

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

engagieren sich Menschen zu gesellschaftspolitischen und universitätspolitischen Themen. Wenn Ihr Interesse habt, kommt gerne dazu.

(Sprecherwechsel) Wir sind beide Vertreter in Referaten. Die Referate sind in ihren Themen tätig. Es gibt zum Beispiel ein Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit, für Gesellschaftspolitik und so weiter. Und da sind wir als Referenten legitimiert durch die Wahl aktiv. Vom Umwelt- und Nachhaltigkeitsreferat gab es eine Online-Veranstaltung, und so könnt Ihr mitbekommen, was die Referate so machen. Und wenn Euch Themen der Referate interessieren, könnt Ihr Euch an die Referenten wenden. Wir haben auch noch autonom Referate zum Beispiel das Frauen-Sternchen-Referat zum Beispiel. Außerdem gibt es noch die Service-Kollektive. Ihr könnt zum Beispiel eine E-Mail an das AStA-Büro schreiben oder in der Bibliothek vorbeischaun und Euch Bücher ausleihen. Im Finanzreferat bekommt Ihr Unterstützung, wenn Ihr ein Event planen möchtet. Ihr könnt die Technik dazu ausleihen oder auch ein Lastenfahrrad. Und zum Schluss gibt es das Semesterticketbüro. Das ist dieses Semester für einige von Euch aktuell, wenn Ihr finanzielle Schwierigkeiten habt. Dann könnt Ihr finanzielle Hilfe beantragen.

(Sprecherwechsel) Beratungen bieten Hilfe für die Servicelandschaft. Wir beraten unabhängig und sind immer auf Eurer Seite. Wir sind parteiisch für Euch. Unsere AStA-Beratungen beraten berlinweit. Auch an den anderen Universitäten ist es üblich, dass man beraten werden kann, wenn man nicht an der HU studiert. Wir haben die Studienberatung, die berät zum Thema Prüfungsrecht. Wir klagen auch gegen die Universität notfalls, wenn wir Dinge als ungerecht empfinden. Wir haben die Bafög- und Sozialberatung, wenn Ihr zum Beispiel kein Bafög bekommen könnt, wie Ihr Wohngeld oder Hartz IV beantragen könnt.

Und wir haben eine Beratung für internationale Studierende, die auch auf Englisch und in anderen Sprachen berät, wo es auch um dies und so weiter geht. Das wird auch durch anwaltliche Hilfe unterstützt. Je nachdem, wie die Kapazitäten sind, könnt Ihr mit einem Anwalt oder einer Anwältin reden, um Euch Rechtshilfe zu holen.

(Sprecherwechsel) Nun sind wir in diesem Semester in einem speziellen Semester. Diese Situation war für uns auch im letzten Semester eine Herausforderung. Aber wir können Euch sagen, wir haben uns gut umgestellt. Unsere Beratung führen wir über Telefon und Mail komplett durch. Wir passen uns aktuellen Entwicklungen an. Schaut auf unserer Homepage vorbei. Wenn es wieder möglich ist, persönliche Beratung anzubieten, findet Ihr das auf der Homepage. Wir informieren auch kontinuierlich über Entwicklungen, die für Studierende relevant sind. Wir nehmen Stellung zu Gesetzesbeschlüssen und Entwicklungen. Auf unserer Seite findet ihr unter „aktuelles“ Informationen, was wir treiben, und Sachen, die für Euch relevant sind. Wichtig war auch, dass wir im Gespräch mit Verwaltungsstellen der TU und dem Senat waren. Wir haben uns eingesetzt, dass wir als Studierende nicht nur Nachteile durch die Umstellung auf ein hybrides Semester haben. Das ist für Euch interessant und wichtig, wenn Euch Missstände auffallen oder Ihr Euch ungerecht behandelt fühlt, dass Ihr auf uns zukommt, damit wir diese Probleme ansprechen können.

(Sprecherwechsel) Wir wollten Euch auch noch etwas Aktuelles mitbringen. Vom 2. November bis 8. November findet eine kritische Orientierungswoche statt. Das ist von der Linken Liste und den Studierenden gegen Langzeitstudiengebühren organisiert. Die Informationen sind auf der Webseite. Es wird Online- und Präsenz-Veranstaltungen geben. Zum Thema Hygiene-Demos, neue und alte Rechte in Berlin, es soll etwas über Bafög geben, Schulpolitik, außerdem ein feministisches Quiz.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Auch wir vom AStA mussten uns umstellen. Dies ist jetzt der Erstsemestertag. Normalerweise sind wir in dieser Zeit sehr präsent auf dem Campus, versuchen Euch individuell zu erklären, wir sind. Wir haben jährlich immer einen Beutel, wie Mirjam gerade zeigt, und einen Kalender mit einem gesellschaftspolitischen Thema. Letztes Jahr war es Gentrifizierung. Dieses Jahr ist es Black Lives Matter. Allerdings kann man nicht einfach bei uns vorbeikommen, um den Kalender mitzunehmen. Wir haben gedacht, es wäre schön, wenn es eine Online-Variante gibt. Ihr könnt bald Merchandise online bestellen und wir schicken Euch das dann. Alle, die das mitbekommen haben, da steht die AStA-Homepage schon auf den Stiften.

(Sprecherwechsel) Willst Du noch etwas zu der Seite sagen?

(Sprecherwechsel) Der Link ist kaputt, aber wir stellen noch den richtigen Link online.

(Sprecherwechsel) Wenn Ihr den Stift habt, habt Ihr die Homepage und sobald es Informationen gibt zu den Beuteln und so, findet Ihr dort alles. Auch noch eine Empfehlung ist, uns bei Facebook oder Twitter zu folgen. Man startet das Semester, hört ganz viele tolle Sachen, findet AStA super und dann vergisst man es, fängt an mit den Modulen, dann ist plötzlich Dezember und man hat keinen Beutel bestellt. Deswegen da einfach uns folgen, dann bekommt Ihr automatisch Infos zu Neuerungen. Auf der Webseite findet Ihr immer Infos und Updates zu Covid-19, Einfluss auf Prüfungsfristen, Bafög, Visum, welche Anträge Ihr stellen könnt. Alles gibt es auf Deutsch und Englisch und Ihr könnt bei weiteren Beratungen Kontakt aufnehmen. Falls Ihr doch mal auf dem Campus seid, seht Ihr das TK-Gebäude, zwischen Hauptgebäude und Mensa ist der AStA. Wir hoffen, dass wir uns irgendwann auch wieder persönlich sehen können. Bis dahin könnt Ihr euch die gleiche Präsentation noch ein bisschen ausführlicher vertont auch unter Aktuelles auf der Website anhören, falls Euch das besonders interessiert hat und Ihr aber nicht alles mitbekommen konntet.

(Sprecherwechsel) Wir bedanken uns auf jeden Fall dafür, dass wir hier sein konnten und wollten sagen, dass wir hoffen, dass Ihr weiterhin noch aufnahmefähig seid.

(Sprecherwechsel) Super, vielen Dank. Geht noch nicht weg. Den Presenter möchte ich gerne noch haben, das hat ein bisschen Statussymbol. Vielen Dank für die Ausführungen. Der AStA ist eine wahnsinnig wichtige Institution. Habt Ihr etwas, wo der AStA richtig Rabatz gemacht hat und deswegen haben sich Dinge geändert? Oder ein aktuelles Thema vielleicht? Was gibt es so?

(Sprecherwechsel) Wie eben schon gesagt, zur Covid-19-Situation haben wir relativ viel gemacht. Es ist nicht nur so, dass mit Unterstützung von unserem AStA aber auch berlinweit Freiversuche angeboten wurden. Dafür haben wir auf jeden Fall gekämpft. Auf uns kommen auch sehr viele Initiativen zu und wir versuchen eher zu koordinieren. Diejenigen, die vielleicht schon in Berlin waren und aber nicht an der TU studiert haben, haben mitbekommen, dass vor ein paar Jahren der studentische Tarifvertrag angehoben wurde. Das wollen wir uns nicht auf die Fahne schreiben, aber wir haben trotzdem versucht, hier zu unterstützen und die Studierenden mithilfe von Vollversammlungen und aber auch einfach Beratungen und angepassten Situationen die Situation der Streikenden näher zu bringen.

(Sprecherwechsel) Vor allem auch in Präsenz ist der AStA ein Gebäude, wo man den Saal benutzen kann. Da wird eine Infrastruktur gegeben für Initiativen und es gibt an der TU sehr viele Initiativen, die sehr gute Arbeit machen und es ist wichtig, dass es eine politische Institution gibt, die legitimiert

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

ist dadurch, dass die Studierenden uns wählen und wir dann einfach jedes Semester neu unterstützen können.

(Sprecherwechsel) Im ersten Teil habe ich die top Anlaufstellen genannt, der AStA ist mindestens eine genauso gute Anlaufstelle, denn Ihr bietet auch Beratung an. Ihr habt den Vorteil im Gegensatz zu den internen, denn Ihr könnt vielleicht Dinge machen, die besser funktionieren, wenn man ein bisschen von außen kommt? Bei welchem Thema konntet Ihr --

(Sprecherwechsel) Das klassische Beispiel ist die Hochschulberatung, denn wir können gegen die TU klagen. Wenn Ihr Probleme mit Professoren habt, zum Beispiel weil Ihr durch den Drittversuch gefallen seid, aber es total ungerecht war, können wir sagen, wir sehen ein, dass es ungerecht war und suchen mit Euch eine Möglichkeit und gegebenenfalls klagen wir auch. Diese Möglichkeit hat die TU nicht und wir aber schon. Und wir machen auch Einklagerunden, um überhaupt in einen Studiengang reinzukommen. Wir arbeiten intern gerne mit Euch zusammen. Es ist immer gut, unterschiedliche Perspektiven zu haben und im Endeffekt geht es um den Erfolg der Studenten. Ihr seid sehr engagiert und AStA ist eine große Nummer. Studieren tut Ihr aber auch?

(Sprecherwechsel) Das ist die Idee, dass es eine Arbeit von Studis für Studis ist und natürlich sind wir selbst Studierende an der TU Berlin. Es ist eine Möglichkeit, politisch aktiv zu sein an dem Ort und um den Ort herum, wo man den Großteil seines Lebens verbringt und das ist eine super Option und es ist wichtig, dass man die Initiative der Studierenden sieht, weil wir selber studieren.

(Sprecherwechsel) Wollte ich mich engagieren und ich war in der Schule nie besonders kritisch oder engagiert, kann ich trotzdem zu Euch oder brauche ich schon ein Portfolio an Dingen?

(Sprecherwechsel) Eigentlich können alle zu uns. Die Idee mit der kritischen Orientierungswoche, mit themenbezogenen Veranstaltungen ist, dass Leute abgeholt werden können da, wo sie sind. Wenn man Bock hat, sich zu engagieren, ist es auch im ersten Semester möglich, sich im AStA zu engagieren. Ich will auf jeden Fall den Fachschaftsinitiativen niemanden wegnehmen. Ich bin selber aus einer Fachschaftsinitiative quasi gekommen, war im Studierendenparlament und dann im AStA. Es hilft schon manchmal, wenn man ein paar Stationen hinter sich hat und wir sind auch dafür da, zu korrigieren. Aber wenn man sagt, mein Studiengang oder meine Fakultät ist mir zu klein, ich will ein gesellschaftliches Thema wie Wohnmarktpolitik, das interessiert mich, dazu will ich eine Vollversammlung machen, dann sind wir auf jeden Fall gerne dabei und freuen uns über Engagierte.

(Sprecherwechsel) Die ganzen Informationen von Euch standen eine ganze Weile da. Das kann man sich anschauen. Habt Ihr auch ein Discord-Channel? Nicht? Da wäre ich als älteres Semester zuhause.

(Sprecherwechsel) Also ich kenne das, ich benutze das mit meinem Bruder, aber wir vom AStA benutzen das nicht.

(Sprecherwechsel) Wir sind keine großen Freunde von Zoom und haben da auch im letzten Semester Rabatt gemacht, weil wir den Datenschutz nicht so gut finden.

(Sprecherwechsel) Es ist wichtig, den Finger auch in Wunden zu legen, die man gar nicht haben möchte. Vielen Dank für Eure Informationen und es ist klar geworden, wer zu Euch kommen kann und was Ihr macht. Vielen Dank nochmal und ein erfolgreiches Semester uns allen. Dankeschön.

(Sprecherwechsel) Danke, Tschüss.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Der AStA. Wichtig. Gut. Machen wir weiter. Studium mitgestalten, wir sind schon durch. Wir würden uns gerne jetzt im nächsten Teil ein bisschen damit beschäftigen: Am Anfang hatten wir den Einstieg ins Studium, auch am Anfang Leute kennen lernen, Engagement und so weiter, aber auch gegen Ende, wenn die Perspektive absehbar ist oder noch viel früher, wenn es um Berufseinstieg und Karrierestart geht. Es gibt da eine Institution, die prädestiniert ist, da zu informieren, zu unterstützen: Das ist der Career Service. Ich freue mich, dass meine Kollegin Bettina Satory da ist, die den Career Service vorstellen kann. Als Leiterin hast Du da ein bisschen was zu erzählen.

(Sprecherwechsel) Auf jeden Fall. Vielen Dank Baris. Wir haben ein Motto und das heißt: Berufseinstieg schon im Studium starten. Oder: Berufseinstieg schon im Studium planen. Das heißt für Sie als Erstsemester ist es vielleicht eine Frage, die Sie gar nicht so auf dem Schirm haben. Als Erstsemester sind Sie mit Grundlagenveranstaltungen beschäftigt. Dazu gehört auch immer, wie die Definition ist. Karriere: die Laufbahn eines Menschen in seinem Berufsleben. Das ist relativ schlicht. An dieser Stelle kommt der Career Service ins Spiel, wenn ich noch eine persönliche Definition vom Berufsleben starten darf. Oder was ist eine gute Karriere? Das ist für mich der Dreiklang aus Person, aus der Arbeitsaufgabe, die Sie dann erfüllen werden und aus der Institution, für die Sie beschäftigt sind. Und das sollte in einem ausgewogenen Verhältnis sein, dann wird es ein erfolgreiches Berufsleben. Da kommt der Career Service ins Spiel. Wir können Sie dabei unterstützen. Ich habe Ihnen den Fahrplan mitgebracht für die nächsten paar Minuten. Wir haben im Career Service ein umfassendes Angebot an verschiedenen Unterstützungsleistungen. Individuelle, intensive, ein ganz breites Spektrum.

Für Sie als Erstsemester gibt es verschiedene Fragen. Habe ich eine Bleibe? Passt mein Stundenplan halbwegs? Kenne ich nette Kommilitonen? Und es gibt natürlich immer die Frage nach dem Geld. Die ist verbunden mit der Frage nach dem richtigen Job. Wo finde ich den? Den kann man an der Uni an verschiedenen Stellen finden. Zum einen beim Studierendenwerk, beim Personalrat der studentischen Beschäftigten, aber natürlich auch im Career Service in unserer Online Jobbörse Stellenticket. Von Praktikumsplätzen, Werkstudententätigkeiten bis zu Abschlussarbeiten und Traineestellen und wir finden in unserer Stellenbörse relativ viele Positionen quer durch die Berufswelt. Die verschiedensten Branchen, die verschiedensten Tätigkeitsspektren rund um Ingenieure, Naturwissenschaften, alle Studiengänge, die wir haben. Wir finden interne Tätigkeiten im Career Service, externe Positionen, da ist für jeden etwas dabei. Es geht durch die großen und kleinen Unternehmen, für die es verschiedenste Jobangebote gibt.

Wenn Sie den richtigen Job gefunden haben, stellt sich die Frage nach der richtigen Bewerbung. Vielleicht ist Ihre Bewerbung zum Schülerpraktikum eine Weile zurück und Sie müssen Ihr Wissen auffrischen. Auch da sind Sie im Career Service an der richtigen Stelle. Wir haben ein umfassendes Veranstaltungsangebot und Trainingsangebot von Soft Skills-Training, Bewerbung, Kompetenzen aller Art, Seminaren und Events mit und von Unternehmen bis hin zu verschiedenen Infoveranstaltungen. Und es gibt eine Veranstaltung, die möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen. Das ist unsere jobwunderDigital Karrieremesse. Sie findet tatsächlich in dieser Woche am Mittwoch und Donnerstag statt. Dort finden Sie verschiedenste Unternehmen, Startups, Wissenschaftseinrichtungen, die Ihnen mit ihren erfahrenen Personalern einen Blick hinter die Kulissen geben können. Welche Fragen werden sie stellen? Worauf achten sie bei ihren Einstellungsprozessen? Was bietet das Unternehmen? Sie können ein Gefühl dafür kriegen, wie ist die Unternehmens- oder Startup-Kultur,

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

was wäre das Passende für mich und gleichzeitig bekommen Sie in diesen zwei Tagen, die auf so einer Karrieremesse möglich sind, ein umfassendes Beratungs- und Vorbereitungsprogramm.

Ich zeige Ihnen den aktuellen Auszug aus unserem Wintersemester-Veranstaltungsprogramm. Aus dem Themenspektrum. Wir haben Networking im Home Office. Wir haben die erfolgreiche Initiativbewerbung und wie mache ich das im Home Office. Wir haben Karriere-Vitamine, aber auch spezifische Themen wie Coming-out am Arbeitsplatz. Das haben wir auch mit dem Team des AStA, so dass auch in den schwierigen Zeiten, die wir jetzt haben, all das trainiert werden kann für den Berufseinstieg.

Das ist nochmal die Registrierung.

Wenn Sie sich im Studium warm gelaufen haben, den ersten Überblick haben, dann ist eventuell der richtige Zeitpunkt gekommen, über unser Modul Prepare nachzudenken. Es ist eine interdisziplinäre Veranstaltung, für die es Leistungspunkte gibt. Es ist wie ein Minilabor vor dem Beruf, da können Sie mit realen Unternehmen eine ganz spezifische reale Aufgabenstellung bearbeiten und damit einen Probelauf für den Beruf machen und sich mit den verschiedensten Fachdisziplinen, die Ihre Kommilitonen mitbringen, auseinandersetzen. Denn das ist genau das, was Sie dann im beruflichen Alltag erwarten wird. Aktuell sind wir in einer kleinen Relaunchphase, so dass es in diesem Semester nicht angeboten wird. Schauen Sie in ein bis zwei Jahren vorbei und belegen Sie so ein Modul.

Nächstes Thema, was erwartet Sie noch? Viele werden sich mit der Frage auseinandersetzen, ins Ausland zu gehen. Das können Sie mit einem Studienaufenthalt tun, dann sind die Kollegen aus dem International Office die richtigen Ansprechpartner. Aber Sie können auch ein Praktikum im Ausland machen. Wir haben zwei verschiedene Stipendienprogramme: Zum einen das ERASMUS+ Placement für Europa und PROMOS für weltweit. Damit können Sie Ihren Auslandsaufenthalt gestalten und wir unterstützen Sie. Dazu informieren und beraten wir Sie gerne.

Es gibt ein weiteres Stipendium, das ich Ihnen ans Herz legen möchte. Die einen oder anderen warten vielleicht schon auf einen Bescheid vom Career Service zum Deutschlandstipendium. Das ist ein ganz wunderbares Programm. Hier sieht man die Stipendiaten und Stipendiatinnen des letzten Jahres. Es ist so, dass Sie mindestens ein Jahr lang 300 € bekommen, davon wird die Hälfte vom Bund finanziert und die zweite von privaten Förderern. Das können Unternehmen, Stiftungen oder Alumni sein. Da entsteht ein Netzwerk, sodass Sie schon Ihr eigenes berufliches Netzwerk aufbauen können. Die Bewerbungsfrist des Stipendiums ist im Sommer und es ist unabhängig von Einkommen und Bafög. Wonach bewerten wir die Auswahl? Sie müssen eingeschrieben sein. Sie müssen noch mindestens zwei Semester in der Regelstudienzeit sein. Eine gute bis sehr gute Studien- und Schulleistung erbracht haben. Und es zählt auch das außerfachliche Engagement. Ehrenämter, AStA, Fridays for Future und es zählen auch familiäre und biografische Herausforderungen. Sie sind Studierende mit chronischer Erkrankung, versorgen ein Kind, sind die erste oder der erste, der überhaupt studiert? All das sind Entscheidungskriterien.

Was möchte ich Ihnen noch ans Herz legen? Wir haben individuelle Karrierevorbereitungsprogramme. Zum einen unser Alumni-Mentoring. Da erhalten Sie Unterstützungen durch Alumni unserer Hochschule. Da können Sie Ihre Fragen zum Berufseinstieg diskutieren. Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wie komme ich als Controller in die Chemiebranche. All das können Sie dort besprechen. Und auch in unserem beruflichen Coaching sind die Fragestellungen oder die vor Ihnen liegenden Entscheidungsprozesse, die sind ja nicht ganz

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

einfach zu beantworten. Mit einem Gegenüber ist das einfacher. Dafür haben wir unser Coaching-Programm, sodass wir in einer individuellen Gesprächsatmosphäre diese kniffligen Fragen stellen können und Sie die Antwort finden, sodass wir den Knoten und die Entscheidungsfindung dann gemeinsam besprechen können.

Ganz neu in diesem Jahr ist ein Programm für alle, die einen internationalen Hintergrund haben oder eine Geflüchteten-Biografie. Da geht es darum, wie schaffe ich unter diesen schwierigen Bedingungen einen Berufseinstieg in Deutschland? Arbeitsmarkt-Fragestellungen, die Sie stellen, mit denen Sie vielleicht keine Erfahrung haben. Da bieten wir Workshops mit und von Experten über das Thema Jobsuche in Deutschland an. Sie können sich aber auch individuell beraten lassen und können Ihre Bewerbungsunterlagen prüfen lassen. Je nachdem, wie Sie möchten, auf Deutsch oder Englisch. Das waren die Botschaften aus den Career Service. Normalerweise finden Sie uns hier hinter dem Hauptgebäude im Ernst-Ruska-Gebäude. Momentan finden Sie uns in der Online-Sprechstunde in Zoom, mittwochs um 13:00 Uhr. Da stehen wir Ihnen zur Verfügung. Und wem das nicht reicht, die tägliche Dosis Karriere auf Facebook oder Instagram oder zum Einlesen auf unserer Internetseite. Ich kann Ihnen sagen, wer in diesen Zeiten erfolgreich seinen Studienstart schafft, wird auch seinen Berufseinstieg schaffen. Das ist die kleine hoffnungsfrohe Botschaft von uns.

(Sprecherwechsel) Vielen Dank, Bettina. Du hast so ein schönes Schlusswort, da möchte ich Dich nichts mehr fragen. Außerdem hast Du 3 Minuten überzogen.

(Sprecherwechsel) Auch gut. Viel Erfolg.

(Sprecherwechsel) Sie haben mitbekommen: Wir haben nicht nur die beste Studienberatung, wir haben das beste Prüfungsamt und insgesamt sind wir sowieso bescheiden. Und wir sind auch sehr patent. Viele Ideen sind aus der TU herausgekommen. Man sieht das auch im Gründungsradar, dass die TU sehr gut abgeschnitten hat. Und damit wir einen schönen Einblick in die Startup-Kultur in Berlin kriegen, freue ich mich über die nächsten beiden Gäste, über Julian und Robert. Ihr umzingelt mich von zwei Seiten. Robert, ich habe Deine Folie als erstes. Wir sprechen über das Café.

(Sprecherwechsel) Mein Name ist Robert, ich komme vom Centre for Entrepreneurship. Ich fasse mich kurz, denn ich habe noch einen tollen Gast aus unserem Inkubator dabei. Ich möchte erzählen, warum das für Euch schon zu Beginn des Studiums interessant sein kann. Nachhaltigkeit an der Universität, da sind wir der Ansprechpartner. Wir sind zuständig für Sensibilisierung, Qualifizierung und Beratung. Das Centre besteht aus zwei Teilen: Ein Fachgebiet, an dem geforscht und gelehrt wird, an der Fakultät VII. Und es gibt den praxisorientierten Gründungsservice, wo wir konkrete Gründungsvorhaben unterstützen mit Coaching, Zugang zu Fördermitteln, Zugang zu Industrie und Investoren. Qualifizierung: Wir bieten einen Gründungsservice an. Da gibt es Informationen zu Innovationsmethoden. Venture Campus in englischer Sprache ist auch ein sehr tolle Veranstaltung. Was machen wir im Gründungsservice? Da bin ich Ansprechperson. Das ist ein Planspiel für ein Geschäftsmodell, wo Studierende aus allen Disziplinen teilnehmen können und anhand ihrer eigenen nachhaltigen Gründungsideen durch die Etappen gehen. Es gibt auch noch einen Masterstudiengang, wenn Ihr noch nicht genug habt nach dem Studium, zum Thema Nachhaltigkeit auf englischer Sprache. Es ist ein Double Degree, man hat zwei Abschlüsse und man hat einen Auslandsaufenthalt hoffentlich. Schaut Euch das an.

Ich habe von der Vorlesung gesprochen. Es gibt einen kleinen Fehler hier. Es geht in diesem Jahr los, nicht 2021. Am 2. November. Um sich da anzumelden, könnt Ihr in unseren Kurs kommen. Das

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Business Modell, das ist ein Tool, mit dem weltweit gearbeitet wird. Am 9. November findet der nächste Startup-Monday für gründungsinteressierte Studentinnen und Studenten statt. Ihr könnt selber pitchen, wenn ihr etwas sucht und Euch vernetzen. Hoffentlich bald wieder in unseren Räumlichkeiten am Ernst-Reuter-Platz 1. Diesmal ist das Team Robotics aus der Baubranche dabei. Im Dezember findet unser Informationstag für gründende Studierende statt. Diesmal auch online. Wir haben tolle Rednerinnen und Redner gewonnen. Hervorzuheben wäre Johanna Breitenbach, Gründerin von betterplace.org. Es werden GründerInnen zu Wort kommen und wir haben Seminare zu verschiedenen Methoden geplant. Bitte Euch vormerken und eintragen, weitere Informationen folgen. Das ist der Coworking-Space, auf den wir stolz sind. Da gibt es viel Platz für Gründerinnen und Gründer zum Arbeiten. Die dürfen momentan dort arbeiten. Aber Externe und Studierende dürfen noch nicht hinein. Dort gibt es eine Prototypen-Werkstatt, Beratungsräume, eine Event-Halle und wenn Euch das interessiert, wenn Ihr wissen wollt, wie man Teil davon werden kann, dann meldet Euch am besten bei mir.

Die studentische Gründungsberatung, wenn es schon während des Studiums so doll in den Fingern juckt, ihr eine tolle, nachhaltige Idee habt, dann meldet Euch bitte bei mir auch per E-Mail. Wir können gerne ein Beratungsgespräch vereinbaren und überlegen, was können die nächsten Schritte sein, wie können wir Euch unterstützen, um Euer Projekt in die Realität zu bringen. Wir haben dieses Jahr einen Gründungswettbewerb durchgeführt auf dem Campus. Das machen wir auch nächstes Jahr wieder. Er heißt "Unsere Uni – Deine Gründungsidee". Diesmal haben wir nach Ideen gesucht, die die Einschränkungen während der Coronazeit erleichtern können.

Wir sind auch auf Facebook, Linked-in und haben auf der Webseite viele Informationen über frühere Projekte, welche Veranstaltungen es gibt, wo sind wir aktiv und darüber hinaus könnt Ihr über die Kontaktseite auch mich und meine Kollegen finden. Wir freuen uns, wenn Ihr Euch bei uns meldet. Und ich leite gleich über: Ich habe Julian Müller mitgebracht. Er hat Wirtschaftsinformatik an der TU studiert und hat für alle diese Formate bis auf den Ideenwettbewerb, denn den gab es noch nicht, alle Formate schon durchlebt. Ich freue mich, dass er da ist, weil er jetzt nach Abschluss des Studiums wirklich bei uns gründet und im Incubator sitzt.

(Sprecherwechsel) Danke. Ich war auch im ersten Semester in der Ringvorlesung. Das war die Keimzelle zu wissen, wen man ansprechen muss, wenn man eine Idee hat und wie man sich aufs Stipendium bewerben soll. Ich habe ein paar Folien aus dem Pitch, den wir damals gemacht haben, um es Euch zu zeigen. Unser Name ist Die Lage. Wir sind im Kern eine Metasuchmaschine, mit der du Immobilien finden kannst. Das Besondere ist, dass Du nach besonderen Lageparametern filtern kannst. Wir haben das Problem, was im allgemeinen präsent ist, an dieser Familie illustriert. Familie Flink hat Nachwuchs bekommen, sucht seit 5 Monaten eine passende Wohnung, was auch der deutsche Durchschnitt ist. Sie verbringen 13 Stunden im Auto, deutscher Durchschnitt, sie haben keine Kita, verbringen viel Zeit bei der Immobiliensuche auf mehreren Portalen und danach müssen Sie jede Wohnung auf die Parameter prüfen, auf die sie sich selbst festgelegt haben. Die Lösung dafür soll Die Lage sein. Eine Suchmaschine, mit deren Hilfe Du eine Immobilie findest, die zu Dir passt. Dort findest Du alle Web-Ergebnisse mit einer Umgebung, die auf jeden Fall zu Dir passt. Hier das Funktionsprinzip: Wir hatten damals noch eine Live-Präsentation, die ist nicht online, da wir fest daran entwickeln. Aber das Funktionsprinzip: Wir holen uns von allen großen Immobilienportalen die Inserate und schauen auf verschiedensten Webseiten und Portalen. Hier unten die Lage-Information holen wir uns von Berlin.de. Da findet man, wo welche Kitaplätze frei sind, wie die Luft- und Lärmbelastung ist, bei Google Maps findet man, wo sind viele Clubs und Bars in der Nähe, gerade für

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Studenten wichtig, die neu in die Stadt ziehen. Und so schaffen wir es, dass das beste Inserat für Dich zu finden. Außerdem haben wir eine fair price prediction. Wir stellen fest, ob der Preis gerechtfertigt ist oder ob es überbewertet oder unterbewertet ist. Im Endeffekt sparst du mit uns eine Menge Pendelzeit, hast weniger Suchzeit, da 50 Prozent der Duplikate wegfallen, bessere Suchergebnisse, ein besseres Angebot, ein ansprechendes Interface, wo du alles sofort siehst, wie unsere kleine Umfrage belegt und wir sind kostenlos nutzbar, was viele Webseiten nicht sind, die ein ähnliches Angebot haben. Wer wird es umsetzen? Ich mache das mit meinem Kommilitonen Johannes, der hat auch mit mir Wirtschaftsinformatik studiert, außerdem konnten wir Professor Weber gewinnen, ein top Professor, weiterhin noch 3 Netzwerkpartner, die uns unter anderem in den Bereichen Recht und Marketing unterstützen. Wir hoffen, dass wir erfolgreich an den Start gehen können. Wenn Ihr eine Idee habt während des Studiums, geht auf Robert zu und erzählt ihm, worum es geht. Er hilft euch auf jeden Fall prima, zu schauen, dass Ihr einen innovativen Aspekt habt in der Idee, dass Ihr Leute findet, denn nicht immer hat man die richtigen Leute, die einen unterstützen.

(Sprecherwechsel) Das ist wunderbar, denn wir haben noch ein paar Minuten für Fragen. Das Schöne daran ist, dass du quasi Student warst bei uns.

(Sprecherwechsel) Ich habe meinen Master in Wirtschaftsinformatik gemacht und im ersten Semester die Ringvorlesung gemacht. Da lernt man ein bisschen, da macht man die Ideenskizze für eine Idee, die man sich selber findet. Jeder im Raum hat eine Idee und dann fertigt man das an über die Monate, die Ideenskizze.

(Sprecherwechsel) Hast Du die Leute da kennen gelernt oder kanntest Du die schon?

(Sprecherwechsel) Johannes Hasler kenne ich von den Kursen, die wir gemacht haben. Aber das ist ein super Rahmen, Leute dort kennen zu lernen.

(Sprecherwechsel) Es ist Erstsemestertag - die Leute haben noch gar nicht angefangen zu studieren und sehen Leute, die hier studiert haben, die beim Mathe-Index gegessen haben und beim Sommerfest waren und dann wird man Gründer?

(Sprecherwechsel) Ich habe mir das auch nicht träumen lassen am Anfang, aber man sollte es wirklich versuchen und nicht voreiligem Gehorsam walten lassen, sondern Selbstvertrauen haben, dass man es schafft, wenn man eine innovative Idee hat und Lust und ein gutes Team, dann schafft man das.

(Sprecherwechsel) Du bist im Hintergrund und machst Dinge möglich?

(Sprecherwechsel) Es ist nicht immer die Idee, die in der Vorlesung ausgebildet wird, aber die Leute lernen sich kennen. Es gab immer wieder Ideen, die aus der Vorlesung kommen. Es sind mitunter Einzelkontakte, man lernt Studierende bei Veranstaltungen kennen, dann tauchen sie eine Weile unter und kommen dann wieder. Das ist auch gut so. Es gibt Fördermittel und die haben gemeinsam, dass man es ausprobieren kann, nach dem Studium nicht ins Angestelltenverhältnis, sondern zu gucken, ich habe eine Masterarbeit geschrieben, da ist etwas Innovatives drin, Technologien, das ist spannend, das gefällt auch den Leuten vom TSE, deswegen wurden wir aufgenommen. Und die Fördermittel muss man nicht zurückzahlen. Die haben das Ziel, die Gründer wirklich ein halbes oder ein ganzes Jahr zu unterstützen, dass sie ihre Lebenshaltungskosten bezahlen können. Sie bekommen auch noch viel anderes, abhängig von Fördermitteln noch mehr Gelder für die Prototypenentwicklung, externes Coaching, unsere Beratungsleistung, Zugang zum Netzwerk,

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Investorenclub, da sind so viele Möglichkeiten. Ein Jahr im Inkubator, da können Sie Erfahrungen sammeln und es machen viele tatsächlich weiter und sind nach 3 Jahren immer noch am Markt und dann haben wir sie mit neuem Kapital versorgt, über die Industrienetzwerke und Wirtschaftsnetzwerke machen sie Erfahrungen. Und selbst, wenn sie sagen, das Feedback vom Markt war nicht gut, es gab zu gute Wettbewerber, dann kann man es ruhen lassen und hat immer noch alle Möglichkeiten.

(Sprecherwechsel) Verloren hat man nichts, weil nicht rückzahlbar. Man hat quasi nur Chancen.

(Sprecherwechsel) Klingt alles sehr attraktiv. Noch kurz zum Abschluss: Ist die TU ein guter Ort zum Gründen und Sachen entwickeln?

(Sprecherwechsel) Auf jeden Fall. In den Technologiebereichen fällt mir viel ein, was man machen kann. Da ist die TU natürlich 1A.

(Sprecherwechsel) Ich kenne die ganze Struktur mittlerweile auch schon ein bisschen besser. Es gibt so viele AGs, Initiativen, Bastelclubs, Vereine, 3D-Druckgrafik, da kann man schon so viel machen, die Lehrveranstaltungen werden immer anwendungsnäher mit dem voranschreitenden Studium. Man muss anfangs natürlich durch die harte Schule der Grundlagen gehen, aber die Anwendungsnähe ist eine wunderbare Voraussetzung, um den Faden aufzunehmen und die nächsten Schritte einzuleiten. Das ist ein guter Punkt, diese Initiativen. Nicht nur die Ringvorlesung. Ich habe Johannes in der Initiative kennen gelernt, die wir gegründet haben. Es auf jeden Fall ist ein guter Ort.

(Sprecherwechsel) Ganz herzlichen Dank, dass Ihr da wart. Eine schöne Perspektive für die Leute, die jetzt anfangen. Am Ende des Studiums können noch ganz tolle Dinge auf einen zukommen. Vielen Dank, viel Erfolg und bis zum nächsten Mal.

(Sprecherwechsel) Vielen Dank für die Einladung. Tschüss.

(Sprecherwechsel) Jetzt muss ich noch einmal ganz kurz weiterblättern. Sehr gut. Angefangen haben wir mit Initiativen, kleinen und größeren und jetzt geht es schon ein bisschen Richtung Karriere. Was noch ein großer Aspekt ist und ich bin mir sicher viele von Ihnen zuhause überlegen sich, TU ist ein guter Laden, aber trotzdem, im Ausland studieren wäre auch nicht schlecht. TUB international - das nächste Thema, über das wir sprechen möchten. Sina und Lara sind da vom ehemaligen Akademischen Auslandsamt. Wie heißt ihr denn jetzt? Ich überlasse Euch das Feld.

(Sprecherwechsel) Hallo, ich bin Sina, eine der Überseekoordinatorinnen.

(Sprecherwechsel) Und ich bin Lara, ich betreue die ERASMUS-Studenten.

(Sprecherwechsel) Ich erzähle Euch etwas über das Auslandsstudium. Ihr könnt nach Übersee oder Europa und habt heute bestimmt schon viele Infos bekommen. Deshalb machen wir es kurz und schmerzlos. Wie erreicht Ihr uns? Wir sind im Hauptgebäude zu finden. Im Moment haben wir Telefonsprechstunden. Wenn Ihr Fragen habt, schreibt eine E-Mail oder ruft uns an. Warum sollte man ins Ausland gehen während des Studiums? Es gibt eine Menge guter Gründe. Die internationale Dimension im Studiengang, Ihr geht an eine Partneruni, lernt Euer Fach aus einer anderen Perspektive kennen, macht Kurse aus einem anderen Blickwinkel, in einem anderen System, die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse spielt eine große Rolle, einmal komplett auf Englisch oder Spanisch zu studieren, das erweitert enorm die Kompetenzen. Davon abgesehen ist es auch

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

super für die Zeit danach. Es ist jedes Mal ein persönlicher Gewinn, egal ob man für ein oder zwei Semester oder eine Sommerschule ins Ausland geht. Es ist auf jeden Fall eine einfache Möglichkeit, für eine längere Zeit ins Ausland zu gehen, weil es einem relativ leicht gemacht wird und es macht eine Menge Spaß.

Wie kann man ins Ausland gehen?

(Sprecherwechsel) Im Rahmen der TU habt Ihr die Möglichkeit, einen Austausch innerhalb Europas zu machen. ERASMUS+ nennt sich das. Ansonsten besteht die Möglichkeit, einen Austausch in Übersee wahrzunehmen. Dazu gehören Kooperationen in den Ländern Südamerikas, Australien, Asien, wir haben auf allen Kontinenten Kooperationen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit an der TU Doppelabschlüsse zu machen, das ist aber vom Studiengang abhängig. Da können wir Euch gerne weitere Infos geben.

(Sprecherwechsel) Genau, ERASMUS ist das Austauschprogramm für Europa. Die roten Punkte sind unsere Partnerunis.

(Sprecherwechsel) Das sind eine ganze Menge Punkte. Ihr könnt innerhalb von Europa innerhalb des ERASMUS+-Programms in europäische Länder, aber auch in die Türkei und nach Russland.

(Sprecherwechsel) Und dann haben wir noch Austausch-Unis in den USA, Kanada, asiatischen Ländern, Lateinamerika, Australien und Neuseeland. Es gibt Vorteile, wenn man an einem Austauschprogramm teilnimmt. Man kann sich natürlich auch alles selber organisieren. Aber ein Vorteil ist, dass Ihr Unterstützung durch die TU erhaltet. Wir helfen bei der Bewerbung an der Partner-Uni. Wir sammeln detaillierte Erfahrungsberichte von Studierenden. Wie hat man gewohnt? Was hat es gekostet? Wir helfen, Stipendien zu finden. Und weil Ihr an Partner-Unis geht, geht das mit der Beurlaubung auch noch einfacher.

(Sprecherwechsel) Wenn Ihr über die TU ein Austauschprogramm in Anspruch nehmt, bekommt Ihr eine Finanzierung. Die Studiengebühren werden erlassen und Ihr haltet eine Finanzierung.

(Sprecherwechsel) Und weil das Partner-Unis sind, gibt es Ansprechpartner vor Ort. Die helfen bei der Einschreibung. In asiatischen Ländern gibt es meistens Wohnheime, wo Ihr unterkommen könnt. Und natürlich gibt es auch viele Veranstaltungen und Ausflüge, die organisiert werden.

(Sprecherwechsel) Und das hatten wir schon. Da seht Ihr, wie das aussehen könnte. Je nach Land ist es abhängig, wie viel Geld Ihr bekommt. Eine andere Option wäre, Auslands-Bafög zu beantragen. Diese Option besteht auch für einen Auslandsaufenthalt.

(Sprecherwechsel) Wichtige Termine für die Planung. Wann geht man ins Ausland? Das ist individuell unterschiedlich. Es hängt auch vom Studiengang ab und wie schnell man durch sein Studium möchte. Macht Euch nicht verrückt, wenn es später sein sollte. ERASMUS macht man in der Regel ab dem dritten Semester oder im Master nach dem zweiten Semester. In Übersee ab dem vierten Semester im Bachelor. Ihr könnt Euch aussuchen, wie lange Ihr ins Ausland gehen wollt. Wenn man sich eingelebt hat, ist das Semester meist vorbei. Darum würde ich empfehlen, für ein Jahr zu gehen. Und mit der Vorbereitung sollte man sich anderthalb Jahre vorher Gedanken machen. Denn je weiter man weggeht, desto länger die Vorbereitungszeit. Und vielleicht stellt Ihr fest, dass Ihr Eure Sprachkenntnisse aufpolieren müsst. Wir haben Informationsveranstaltungen. Wir fangen an mit USA und Kanada. Dann eine Veranstaltung zu den asiatischen Kooperationen und dann zu Lateinamerika.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Und zu ERASMUS haben wir Informationsveranstaltungen, die ersten bereits am 17. November. Da gibt es Informationen zum Bewerbungsprozess und worauf man bei einer Bewerbung achten muss. Darauf folgen zwei weitere Veranstaltungen, wo wir zusätzlich von ehemaligen Austauschstudierenden unterstützt werden, die von ihren Erfahrungen berichten. Die nächsten Bewerbungsfristen, vor allem für die Master-Studenten interessant, Ende November für die Kooperationen auf der Nordhalbkugel, USA, Kanada, Asien und ein paar Länder in Lateinamerika. Und dann ab Januar die Frist für ERASMUS.

Das ist das Motto von Internationales und das würde ich so unterschreiben.

(Sprecherwechsel) Kann ich zustimmen.

(Sprecherwechsel) Vielen Dank. Das beste am Studium ist das Auslandsstudium. Habt ihr noch Zeit? Ich weiß ja, wer bei Euch arbeitet, muss selber auch im Ausland gewesen sein. Wart ihr im Ausland, und wenn ja wo?

(Sprecherwechsel) Ich war im Ausland, ich war in Frankreich. Zuerst für ein Praktikum, dann für ein Studium. Es war großartig.

(Sprecherwechsel) Ich war nur in Spanien für ein Auslandssemester. Kann ich empfehlen, das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Kann ich empfehlen.

(Sprecherwechsel) Warum ist das so? Man studiert, geht ins Ausland, dann kommen alle erleuchtet zurück. Ich dachte immer, man liegt betrunken in Barcelona und hat nicht studiert.

(Sprecherwechsel) Kann man machen. Aber man muss auch eine bestimmte Anzahl Credits erbringen. Und die Fremdsprachenkenntnisse kann man sich auch noch anrechnen lassen.

(Sprecherwechsel) Und was ist die Bereicherung? Was passiert im Ausland, was so besonders ist?

(Sprecherwechsel) Das ist unterschiedlich. Ich bin im fünften Bachelor-Semester gegangen. Ich habe ein komplettes Jahr in der Sprache gelebt. Es hat mich sprachlich vorgebracht. Ich habe Freundschaften geschlossen, die ich jetzt immer noch habe. Viele Jahre später. Ich habe nicht mehr so viele Bedenken, zu sagen, ich gehe auch mal beruflich ins Ausland. Denn ich habe das schon mal gemacht, mir in relativ kurzer Zeit ein Leben aufgebaut. Mir eine Wohnung gesucht. Viel über mich selber gelernt.

(Sprecherwechsel) Da würde ich anknüpfen. Es ist eine Bereicherung für die persönliche Entwicklung. Ich bin im fünften Semester ins Ausland gegangen. Ich war vorher eher schüchtern, eine, die nicht immer etwas zu sagen hatte auch wenn sie es gedacht hat. Das hat sich nach dem Auslandssemester geändert, nachdem man realisiert hat, wie viel man auf die Beine gestellt hat. Man ist anders zurück gekommen.

(Sprecherwechsel) Ja man sieht es: Du stehst hier, 700 Leute schauen zu und Du rockst das hier weg.

(Sprecherwechsel) Danke.

(Sprecherwechsel) Es gibt auch Hochschulen, wo man als Normalsterblicher nicht hinkommt. Da spart man viel Geld.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Genau. Da spart man sich im Zweifelsfall mehrere 10.000 €. Diesen Faktor kann man einberechnen. Es sollte natürlich nicht der Hauptgrund sein. Wir haben tolle Partner-Unis auch in Australien, wo die Leute sagen: Da warst Du?! Sieht gut aus auf dem Lebenslauf.

(Sprecherwechsel) Ihr habt die Infoveranstaltungen. Es sieht so aus, als wäre das ein Selbstläufer. Wonach wird ausgewählt?

(Sprecherwechsel) Man soll sich schon Mühe geben mit der Bewerbung. Wir haben viele Partner-Unis. Man kann sich an mehreren bewerben und schauen, wo es klappt. Noten spielen eine Rolle und Sprachkenntnisse auch, aber auch Engagement. Vorhin wurden Initiativen vorgestellt. Wenn man sich dahinter klemmt, dann klappt das auch.

(Sprecherwechsel) Also gute Chancen, wenn ich mich mit der Bewerbung bemühe.

(Sprecherwechsel) Auf jeden Fall.

(Sprecherwechsel) Man sollte sich in den Studienverlauf mal ein Häkchen machen, dass man sagt, Auslandsstudium könnte sein und ich fange mit der Planung an.

(Sprecherwechsel) Mit der Planung kann man kaum früh genug anfangen. Die sprachliche Vorbereitung nimmt viel Zeit in Anspruch, wenn man eine neue Sprache lernen möchte. Wir stehen zur Verfügung per Telefon und E-Mail. Auf jeden Fall bewerben.

(Sprecherwechsel) Herzlichen Dank. Dann verabschiede ich mich von Euch. Und wie Sie gemerkt haben, unser Bereich Internationales ist auch der beste, den man haben kann. Unsere gemeinsame Zeit neigt sich dem Ende und ich bin zu kurz gekommen, es haben so viele Menschen geredet. Wenn wir uns besser kennen gelernt haben, haben Sie gemerkt, dass ich auch gern selber reden möchte. Ich möchte noch ein paar weise Worte an Sie richten. Das ist in meiner DNA als Studienberater.

Was ich sagen möchte: Das erste ist der Lebenslauf. Wir haben so viel über Karriere gesprochen, aber dieser geradlinige Weg ist nicht das, wie es immer läuft. Sondern die Kurven, Sachen mitnehmen, Leute kennenlernen, ausprobieren. Und ich bin der Überzeugung, dass Sie an der TU genug Freiräume bekommen, um Lebensläufe zu kreieren, die kurvig sind und Charakter haben, anstatt wie ein Haar, das man aus der Butter gezogen hat.

Das zweite ist das Thema Geschwindigkeit. Das ist die Gelegenheit, meiner lieben Kollegin Bianca die Rennschnecke zu zeigen. Wir haben es angesprochen. So schnell wie möglich zu studieren, keine Zeit zu verlieren - das sind aus unserer Erfahrung in der Studienberatung nicht die Aspekte, die Erfolg versprechen. Ich habe noch nicht von vielen Unternehmen gehört, die gesagt haben, wir möchten gerne die schnellsten Absolventen einstellen. Sondern sie wollen gute oder bessere. Aber Geschwindigkeit ist nicht das Ding. Ich würde versuchen, die Zeit zu nutzen, so gut es geht. Und wenn dieses Semester durch die Pandemie alles etwas holpriger ist, dann dauert es vielleicht etwas länger. Aber Sie werden viele Möglichkeiten haben, die die TU im Moment entwickelt. Meine Erfahrungen aus dem letzten halben Jahr sind, dass wir sehr viel miteinander ausprobieren und wir viele Sachen miteinander entwickeln. Geschwindigkeit soll nicht so maßgeblich sein.

Ich habe ein paar Noten mitgebracht, Noten, suchen Sie sich welche aus. Die fünf sollte vielleicht nicht dabei sein. Aber den Noten hinterher zu laufen, ist vielleicht nicht so wichtig. Wenn Sie in den ersten Semestern nicht mit den erhofften Noten abschneiden, versuchen Sie die Zahl nicht so auf

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

sich wirken zu lassen. Sprechen Sie mit der Studienberatung oder höheren Semestern. Wenn 70 % durch eine Prüfung fallen, sind Sie mit ihrer drei zum Beispiel gar nicht so schlecht.

Viertens, verstehen anstatt nur lernen. Versuchen Sie, Dinge zu begreifen, denn das wird sinnvoller für Sie sein. Dann können Sie auch Angebote drum herum wahrnehmen, die wichtig sind, damit ein Studium Zukunft hat.

Misserfolge habe ich als weiteren Punkt. Es kann sein, dass Sie mal durchfallen irgendwo oder etwas passiert, das Sie sich nicht vorgestellt haben. Digital: Achten Sie darauf, dass das Mikrofon aus ist, bevor Sie anfangen zu pöbeln. Oder die Kamera. Vielleicht passiert so etwas nur mir. Also das können auch Misserfolge sein. Wenn Sie merken, dass Sie zu stark genervt oder gestresst sind, haben wir viele Ansprechperson genannt.

Als letzter Punkt: keine Panik. Das ist am allerwichtigsten. Besonders in diesen Zeiten. Wir haben alles gut organisiert. Und wenn etwas nicht funktioniert, dann schauen wir, wie es funktioniert. Ich würde mich nicht stressen lassen. Wenn ich überlege, welche Diskussionen wir vor vier Monaten hatten. Die Prüfungen mit dem Freiversuch. Meine Kollegin Bettina hat gesagt, wer dieses Semester anfängt zu studieren und das hinbekommt, für den werden viele andere Dinge auch kein Problem sein. Behalten Sie den Kopf oben, genießen Sie die Studienzeit. Ich bin zuversichtlich, dass da etwas Gutes und Rundes herauskommt.

Das waren meine Worte bevor ich zum Abschluss komme. Mich darf niemand abwürgen. Ich dürfte auch Leute grüßen, wenn ich wollte. Und ich möchte gerne Hans-Werner Rückert grüßen, meinen ehemaligen Chef von der Freien Universität. Der weiß, warum ich das tue. Und ansonsten ist das der Zeitpunkt für Nadine. Willst Du kommen?

(Sprecherwechsel) Sehr gerne.

(Sprecherwechsel) Du bist viel gerannt.

(Sprecherwechsel) Ich bin viel gelaufen, Du hattest weniger Bewegung. Ich hatte zwischendurch ein paar Pausen, aber bin viel gerannt. Deine Lebensweisheiten fand ich gut. Und ich will Dir auch noch ein Kompliment machen. Du hast das richtig gerockt. Ihr könnt applaudieren. Fand ich richtig gut. Es hat sehr viel Spaß gemacht und viele Leute waren am Start und die haben im Chat viel geschrieben.

(Sprecherwechsel) Das freut mich. Wenn es unterhaltsam war, ist es schön, ansonsten bin ich Studienberater und möchte, dass Sie ein gutes Studium haben. Es war auch super, dass du dabei warst, Nadine, hoffentlich machen wir das auch weiterhin so.

(Sprecherwechsel) Die Erstsemester-Veranstaltung ist jetzt offiziell vorbei. Wir machen dann fünf Minuten Pause und ich werde gemeinsam mit meiner Kollegin Linda die meisten Fragen von Euch aus dem Live-Chat probieren zu beantworten. Da ging es um Einführungsveranstaltungen, Stundenplan et cetera. Ihr könnt Euch also einen Kaffee holen und dann geht es gleich weiter.

(Sprecherwechsel) Du bist noch da und ich muss einen theatralischen Abgang --

(Sprecherwechsel) Wir gehen gemeinsam, wir sagen Danke an alle und ich komme dann gleich wieder. War schön mit Euch, guten Start. (Beifall)

(Pause)

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

Zurück sind wir, schön, dass Ihr wieder dabei seid. Ich sitze hier mit Linda aus der Studienberatung. Du warst heute schon fleißig mit deinen Kolleginnen und Ihr habt im Live-Chat Fragen beantwortet. Erstmal vielen Dank dafür. Hier sind die meisten Fragen, die von Euch kamen oder spannende Fragen. Du wirst sie beantworten und ich werde sie stellen. Dann starten wir.

Hier steht ganz fett unterstrichen: akute Fragen. Die habt Ihr wahrscheinlich oft gefragt. Warum steht bei mir immer noch "in Bearbeitung"?

(Sprecherwechsel) Das haben wir heute sehr häufig gehört. Aktuell ist es so, dass durch die verzögerten Immatrikulationsfristen viele Leute noch nicht eingeschrieben werden konnten. Wenn bei Euch noch »In Bearbeitung« steht, ist alles da. Es muss einfach nochmal jemand anfassen und euch händisch einschreiben. Das heißt aber nicht, dass Ihr nicht loslegen könnt. Ihr habt auf jeden Fall die Möglichkeit schon an Einführungsveranstaltungen teilzunehmen. Alle, die das betrifft, wo es noch ein bisschen dauert und unter Umständen kann es sein, dass das noch bis Ende November dauert, bekommen nach und nach E-Mails von uns mit vorläufigen Accounts, wo Ihr Euch schon mal in Lehrveranstaltungen eintragen könnt, damit Ihr mit dem Studium anfangen könnt, auch wenn der offizielle Status noch nicht da ist.

(Sprecherwechsel) Die nächste akute Frage: Was ist mit meiner Fahrkarte?

(Sprecherwechsel) Das ist die gleiche Gruppe, die das betrifft. Ein paar Leute sind einfach noch nicht eingeschrieben. Für die gibt es die Möglichkeit, dass Ihr eine vorläufige Fahrtberechtigung bekommt. Die kann man sich im Portal runterladen, wenn Ihr den vorläufigen Zugang habt. Einfach ausdrucken und zu uns kommen und etwas aufkleben lassen. Dann könnt Ihr damit fahren. Für die, die vor Ablauf Oktober noch nicht immatrikuliert werden, also die erst Anfang November eingeschrieben sind, die kriegen die Möglichkeit, sich die Fahrtkosten für den Monat Oktober erstatten zu lassen. Das ist dann automatisch ermöglicht, dass man die Kostenerstattung beantragt.

(Sprecherwechsel) Reicht man Fahrkarten ein oder wie geht das?

(Sprecherwechsel) Es ist so, dass Ihr anteilig das Geld fürs Semesterticket erstattet bekommt.

(Sprecherwechsel) Akute Fragen abgehakt. Jetzt kommen wir zu denen, die wahrscheinlich immer kommen. Punkt 1: Wie kann ich mich für Lehrveranstaltungen anmelden? Wann muss ich das machen?

(Sprecherwechsel) Ich freue mich, dass ein bisschen was normal ist. Menschen, die jetzt anfangen mit dem Studium, wissen einfach nicht, wie das geht. Wir haben Experten, die Euch das liebevoll und gerne im Detail erklären. Das sind die Menschen von der Studienfachberatung. Das sind Menschen, die das Fach selber studieren, die haben Expertenwissen, kann man schon sagen und zu denen findet Ihr Kontakt in den Einführungsveranstaltungen von den ganzen Veranstaltungen, von den verschiedenen Studiengängen, findet Ihr auf den Webseiten, wo das stattfindet. Wenn Ihr daran nicht teilnehmen könnt, könnt Ihr die Studienfachberatung kontaktieren und die erklären es Euch genau.

(Sprecherwechsel) Du sagtest Einführungsveranstaltungen, wo ist welche Einführungsveranstaltung? Was brauche ich wiederum dafür.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Auf der Webseite vom Erstsemestertag, wenn Ihr die Seite gefunden habt, wo dieses Video hier ist, dann sind da auch die einzelnen Einführungsveranstaltungen aufgelistet. Es gibt auch den Studieneinstieg Studienstart, da ist auch nochmal alles gebündelt, was man brauchen kann, wenn man einsteigt bei uns.

(Sprecherwechsel) Wer erklärt mir MOSES, ISIS und diese ganzen Webseiten, die man braucht?

(Sprecherwechsel) Die lieben Menschen von der Studienfachberatung. Ihr habt mit allen Fragen erstmal die Möglichkeit, die Allgemeine Studienberatung zu kontaktieren. Wir sind dafür da, zu wissen, wer weiterhelfen kann. Wir kennen uns im großen Überblick mit allem aus und für Detailwissen leiten wir Euch an die zuständigen Stellen weiter.

MOSES, ISIS, welches Tutorium finde ich wo, wie kann ich mich anmelden, das machen die Menschen von der Studienfachberatung, weil es in jedem Studiengang anders ist. Also da die spezifischen Informationen für den Studiengang.

(Sprecherwechsel) Man schickt Euch eine E-Mail und Ihr gebt den Ansprechpartner weiter, wo man sich weiterbilden kann.

(Sprecherwechsel) Genau. Am schnellsten geht der Video-Chat, den haben wir diese Woche sogar dreimal. Morgen von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, am Mittwoch von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr, am Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr sind wir im Video-Chat zu erreichen. Gerade so kleine Fragen kann man da superschnell klären. Außerhalb der Sprechzeiten gerne einfach per E-Mail.

(Sprecherwechsel) Nächste Frage: Wo finde ich den Studienverlaufsplan?

(Sprecherwechsel) Den Studienverlaufsplan findet man in der Studienordnung, Prüfungsordnung. Das sollte man sich auf jeden Fall einmal durchlesen, das ist das Gesetz für den Studiengang. Muss man ein Praktikum machen et cetera. Da ist auch immer ein exemplarischer Studienverlaufsplan drin. Exemplarisch ist ganz wichtig in dieser Bezeichnung, weil es nur ein Vorschlag ist. Das ist unser Versprechen von der TU, dass Ihr, wenn Ihr so studiert, wie es da steht, zum Beispiel in drei Jahren fertig sein könnt. Das heißt aber nicht, dass Ihr Euch sklavisch dran halten müsst. Man kann aber reingucken und schauen, wenn ich den Bachelor in drei Jahren schaffen will, welche Kurse sollte ich im ersten Semester machen? Welche Module sind vorgeschlagen?

(Sprecherwechsel) Ich finde das hilft sehr und man kann schauen, welchen Kurs braucht man und was nicht. Es ist viel zu lesen, aber es bringt was. Nächste Frage: Wie erstellt man den Stundenplan?

(Sprecherwechsel) Der Studienverlaufsplan zeigt, welche Module man machen muss. Da stehen Vorlesungen, Übungen, ein passendes Tutorium. Vorlesungen können auch gerne mal 800 Teilnehmer haben. Und dann gibt es noch eine passende kleinere Veranstaltung dazu, die wir hoffentlich für alle Studierenden aus dem Erstsemester anbieten können, die man in Präsenz besuchen kann, wenn man möchte. Daraus ergibt sich der Stundenplan. Das ist das Modul. Das ist eine Vorlesung am Montag von 10-12, und dazu passend noch eine Übung am Donnerstag von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr. Was zum Beispiel ein exemplarischer Stundenplan für das erste Semester sein kann, das kann man gern bei der Studienfachberatung erfragen.

(Sprecherwechsel) Ich habe gehört, dass Ihr Euch im Chat schon in Gruppen zusammen getan habt. Mir hat es geholfen, mich mit KommilitonInnen zusammen zu tun. Das war echt hilfreich.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Das stimmt. Und wenn man mitbekommt, ich will ganz viel, und die andere Person macht nur die Hälfte, warum macht die nur die Hälfte, was möchte ich noch schaffen? Der Austausch mit den Kommilitonen ist sinnvoll, um sich zu erden.

(Sprecherwechsel) Genau. Jetzt noch ein anderes Problem, in großen Städten das Problem, ich habe noch keine Wohnung.

(Sprecherwechsel) Genau. Vielleicht dieses Semester nicht so das ganz große Problem, das einzige Positive an der Corona-Geschichte: Man braucht vielleicht nicht sofort eine Wohnung in Berlin. Die Kollegin aus dem Studierendenwerk hat gute Hinweise gegeben. Es gibt zwar direkt Wohnungen beim Studierendenwerk, aber die sind Mangelware. Das sind 10.000 etwa. Aber wir sind 35.000 Studierende an der TU und dann gibt es noch andere Unis in Berlin. Aber die verbinden sich mit Vermieterinnen und Vermietern und dann hat man für Studierendenbedürfnisse noch einen Ansprechpartner. Da ist die Verbindung mit Kommilitonen eine gute Idee. Im Chat hatten wir die Idee, ob jemand eine WG gründen möchte.

(Sprecherwechsel) Noch eine andere Frage: Wer hilft beim BaföG?

(Sprecherwechsel) Das sind die Menschen vom Studierendenwerk. Beim Studierendenwerk gibt es das BaföG-Amt. Die, die die Anträge bearbeiten. Aber es gibt auch eine Beratung unabhängig davon. Das ist auch die Anlaufstelle, wenn man sagt, BaföG ist für mich nicht möglich, für die Studienfinanzierung gibt es ja noch andere Möglichkeiten. Auch da ist wieder das Studierendenwerk zuständig, das sind die Expertinnen und Experten in dem Bereich, wo man eine erste Anlaufstelle findet.

(Sprecherwechsel) Genau darüber habe ich mit Jana vom Studierendenwerk geredet und sie hat gesagt, wo es ist. Da müsst Ihr etwas spulen.

Die nächste Frage: Wie kann ich mich mit anderen verbinden?

(Sprecherwechsel) Einführungsveranstaltungen sind eine super Idee, wenn Ihr daran teilnehmen könnt. Ansonsten versuchen wir, obwohl wir nicht viel Lehre in Präsenz machen können, wir versuchen für alle, die ins Studium einsteigen, eine Veranstaltung in Präsenz anzubieten. Wenn Ihr die wahrnehmen könnt, dann macht das bitte auch. Das ist noch anders, als wenn man alles digital macht. Und wir haben auf der Homepage eine Extraseite, Studienberatung at Home, weil wir alle im Home Office sitzen. Wir wollten schauen, was kann man machen. Da gibt es ein Hörstück zu Campusleben und Engagement. Da wird erzählt, wie man sich engagieren und verbinden kann. Gerade in Zeiten von Corona. Was mir einfällt, auch außerhalb des Studiengangs zu schauen. Wir haben verschiedene Projekte, Beispiel Fast-Tube, wo Studierende aus allen Bereichen zusammenkommen. Aus dem Bereich Wirtschaftsingenieurwesen, Mathematik, Maschinenbau und zusammen daran arbeiten, einen neuen Rennwagen zu bauen. Die suchen Leute und nehmen Leute auf.

(Sprecherwechsel) Ein tolles Team, die habe ich schon interviewt.

(Sprecherwechsel) Und was Sie im Chat gesehen haben: Discord ist weit vorne, um sich zu verbinden. Da kann man die Fachberatung fragen.

Deutsche Mitschrift zur Live-Übertragung Erstsemestertag am 19. Oktober 2020

(Sprecherwechsel) Ich habe in meiner Einführungsveranstaltungen eine Gruppe kennengelernt. Da war ich bis zum Ende des Studiums mit am meisten im Austausch. Vielleicht denkt man, ich bin faul, brauche ich nicht, aber das hilft, Leute kennen zu lernen. Und Facebook-Gruppen für die jeweiligen Studiengänge habe ich auch gehört.

Die nächste Frage: Gibt es den Stream auch als Video?

(Sprecherwechsel) Das kam ganz oft. Ja, Ihr stellt das, die netten Menschen hinter der Kamera, sie stellen das nachher online. Es gibt auch die Sachen von den letzten Jahren, wer sich das ansehen möchte. Aber die aktuellen Infos sind von heute.

(Sprecherwechsel) Sehr gut. Und es bleibt dann auch im Internet, oder? Im Internet bleibt ja alles. Die letzte Frage noch: Muss ich in die Uni kommen oder geht alles online? Vielleicht sind manche auch besorgt oder noch zu Hause.

(Sprecherwechsel) Da gibt es verschiedene Gründe. Manche Leute haben keine Wohnung gefunden. Manche sind noch nicht immatrikuliert und konnten kein Visum beantragen. Man kann auf jeden Fall sehr viel digital erledigen. Es gibt keinen Zwang, hierher zu kommen. Wer das möchte und wer das ermöglichen kann, kann mindestens eine Veranstaltung vor Ort besuchen. Aber es war ein großer Kraftakt, auf digitale Lehre umzustellen. Es gibt also keinen Zwang herzukommen. Die Studienberatung kann man auch digital erreichen. Und deshalb muss man nicht auf den Campus. Im Video heute haben wir gesehen, die eine oder andere Möglichkeit mal in die Bibliothek zu gehen, gibt es doch. Man kann herkommen, ist aber aktuell dazu nicht gezwungen. Die Beratung für Studierende mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen haben auch damit zu tun. Leute sagen, aus Krankheitsgründen könnte ich gar nicht kommen. Die unterstützen, wie man die Lehre weiterhin online gut gestalten kann.

(Sprecherwechsel) Vielen Dank, liebe Linda. Dann sind wir am Ende der Q&A. Vielen Dank an die Kollegen der Studienberatung, die im Chat fachkundig geantwortet haben. Und sonst, Baris ist schon weg, aber nochmals Gruß von ihm und mir und einen guten Start für Euch.

(Sprecherwechsel) Ciao

(Sprecherwechsel) Tschüss.